

**Geschäftsbericht
1995**

BASF-Gruppe	1995	1994	Veränd.
Werte in Mio DM			%
Umsatz	46 229	43 674	+ 5,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit	4 023	2 149	+ 87,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	4 128	2 111	+ 95,5
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	2 471	1 284	+ 92,4
Cash-flow	6 368	5 565	+ 14,4
Investitionen in Sachanlagen	3 024	2 707	+ 11,7
Forschungskosten	2 088	1 916	+ 9,0
Dividendensumme der BASF Aktiengesellschaft	854	610	+ 40,0
Dividende je Aktie in DM	14,00	10,00	+ 40,0
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)	106 565	106 266	+ 0,3

Arbeitsgebiete*	1995	1994	Veränd.
Umsatz in Mio DM			%
Gesundheit und Ernährung	7 986	7 274	+ 9,8
Farbmittel und Veredelungsprodukte	10 766	10 751	+ 0,1
Chemikalien	7 255	6 437	+ 12,7
Kunststoffe und Fasern	12 456	11 387	+ 9,4
Öl und Gas	4 207	4 075	+ 3,2
Informationssysteme	2 465	2 701	- 8,7
Sonstige**	1 094	1 049	+ 4,3

	46 229	43 674	+ 5,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit in Mio DM	1995	1994	Veränd. Mio DM
Gesundheit und Ernährung	194	636	- 442
Farbmittel und Veredelungsprodukte	291	325	- 34
Chemikalien	2 054	1 095	+ 959
Kunststoffe und Fasern	1 499	54	+ 1 445
Öl und Gas	201	155	+ 46
Informationssysteme	5	97	- 92
Sonstige**	- 221	- 213	- 8
	4 023	2 149	+ 1 874

Regionen (Sitz der Kunden)	1995	1994	Veränd.
Umsatz in Mio DM			%
Europa	29 819	27 718	+ 7,6
davon Deutschland	12 614	11 980	+ 5,3
Nordamerika (einschließlich Mexiko)	8 963	9 058	- 1,0
Südamerika	2 339	2 246	+ 4,1
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	5 108	4 652	+ 9,8
	46 229	43 674	+ 5,9

Auf einen Blick

Wir sind ein international tätiges Unternehmen der chemischen Industrie. Unsere Aktivitäten reichen von Öl und Gas bis hin zu hochveredelten Chemieerzeugnissen.

Zur BASF-Gruppe gehören die BASF Aktiengesellschaft und alle Gesellschaften, an denen sie direkt oder indirekt mit mindestens 50 Prozent beteiligt ist oder die der einheitlichen Leitung unterstehen. Mehrheitsbeteiligungen werden voll, 50prozentige Beteiligungsgesellschaften nur zur Hälfte in die Gruppendaten einbezogen. Gruppengesellschaften von geringer Bedeutung werden nicht konsolidiert. Nicht einbezogen wird auch die Kali und Salz GmbH wegen erheblicher Beschränkungen der Rechte ihrer Mehrheitsgesellschafterin, der Kali und Salz Beteiligungs AG.

* Die Neuordnung der Arbeitsgebiete wird auf Seite 6 erläutert. 1994 ist vergleichbar.

** Umsatz sonstiger Geschäfte, Ergebnis sonstiger Geschäfte einschließlich der den Arbeitsgebieten nicht zuzuordnenden Aufwendungen und Erträge



Die Landwirtschaftliche Versuchsstation Limburgerhof: Zentrum der weltweiten Aktivitäten der BASF auf dem Gebiet der Düngemittel und des Pflanzenschutzes. In den Labors, Gewächshäusern und Freiflächen auf 120 Hektar werden jedes Jahr mehr als 15000 Substanzen auf ihre Eignung als Pflanzenschutzmittel geprüft. Hier laufen alle Ergebnisse zusammen, die in acht weiteren Forschungs- und Versuchseinrichtungen sowie auf 300000 Versuchspartnern in allen Regionen der Erde erarbeitet werden. Gegründet wurde die Station 1914, gerade ein Jahr nachdem in Ludwigshafen die erste Ammoniakfabrik ihre Produktion aufgenommen hatte. Das Verfahren basierte auf den bahnbrechenden Erfindungen von Haber und Bosch. Ihre Arbeiten hatten es möglich gemacht, Ammoniak und damit mineralischen Dünger aus dem Stickstoff der Luft herzustellen.

Vier Gärtner begannen damals auf dem Gelände zwölf Kilometer südlich von Ludwigshafen mit systematischen Düngerversuchen. Ihre mühsame und akribische Pionierarbeit waren die Wurzeln, aus denen die Kompetenz der BASF in der Landwirtschaft erwuchs. Heute beschäftigen sich in Limburgerhof 1300 Mitarbeiter aller Fachrichtungen, vom Gärtnergehilfen bis zum hochspezialisierten Analytiker, mit Fragen der Pflanzengesundheit und Pflanzenernährung. Ergänzt wird diese über acht Jahrzehnte gewachsene Tradition durch die Tätigkeit der BASF auf dem Gebiet der Gesundheit und Ernährung von Mensch und Tier: Arzneimittel, Pharmachemikalien und Vitamine sind die wichtigsten Produkte. In diesem Geschäftsbericht weisen wir „Gesundheit und Ernährung“ zum ersten Mal als eigenes Arbeitsgebiet aus.

Auch die Bilder sind dem Thema gewidmet. Wir betonen damit nicht nur die Bedeutung dieser Aktivitäten innerhalb der BASF. Um die schnell wachsende Menschheit gesund zu erhalten und zu ernähren, sind die Leistungen der Chemie notwendig. Die BASF trägt dazu in umfassendem Maße bei, indem sie Produkte sowohl für die Ernährung als auch für die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen erforscht, herstellt und anbietet.

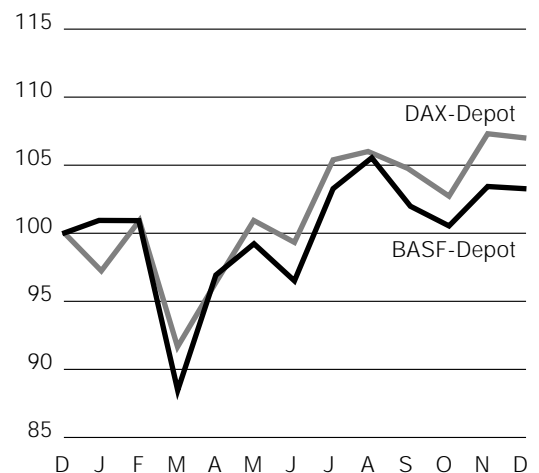
- 2 Die BASF-Aktie
- 3 Vorwort
- 4 Lagebericht
- 16 Gesundheit und Ernährung
- 18 Farbstoffe und Veredelungsprodukte
- 20 Chemikalien
- 22 Kunststoffe und Fasern
- 24 Öl und Gas
- 26 Informationssysteme
- 27 Regionale Tätigkeit
- 30 Forschung und Entwicklung
- 32 Wesentliche Beteiligungsgesellschaften
- 34 Jahresabschlüsse
- 38 Entwicklung des Anlagevermögens
- 40 Anhang BASF-Gruppe und BASF Aktiengesellschaft
- 54 Bericht des Aufsichtsrats
- 54 Aufsichtsrat
- 55 Vorstand
- 55 Leiter der Bereiche
- 56 Zehnjahresübersicht

Vorgelegt zur 44. ordentlichen Hauptversammlung am Donnerstag, dem 9. Mai 1996, 10 Uhr, im BASF-Feierabendhaus, Leuschnerstraße 47, Ludwigshafen am Rhein

Kenndaten der BASF-Aktie	1995	1994
Anzahl der Aktien 31.12. Millionen Stück	61,0*	61,0
Je Aktie in DM		
Dividende	14,00	10,00
Dividende mit Steuerzuschritt	20,00	14,29
Ergebnis nach Steuern	40,52	21,06
DVFA/SG-Ergebnis	37,70	20,70
Cash-flow	104,43	91,26
Eigenkapital	294,00	261,08
Jahresschlußkurs		
	323,00	315,30
Höchstkurs	336,80	337,00
Tiefstkurs	277,20	281,50

* Noch auszugebende Aktien aufgrund von Optionsrechten: 2,8 Millionen Stück (siehe Seite 46)

**Wertentwicklung
eines BASF-Aktiendepots 1995**
(ohne Berücksichtigung der Steuergutschrift)



Die BASF-Aktie

Die BASF-Aktie gehört zu den deutschen Aktien, die bevorzugt auch von ausländischen Anlegern erworben werden. Substanzwert, attraktive Dividendenrendite und langfristige Ertragsersparungen machen sie zu einer soliden Kapitalanlage.

Kräftige Dividendensteigerung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 1995 eine Dividende in Höhe von 14 DM je Aktie im Nennwert von 50 DM auszuschütten. Mit dieser deutlichen Anhebung bestätigen wir die Politik, unsere Aktionäre am Ertrag des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Bezogen auf den Jahresschlußkurs 1995 von 323 DM ergibt sich für in Deutschland steuerpflichtige Aktionäre einschließlich der Steuergutschrift eine Rendite von 6,2 Prozent.

Einführung der 5-DM-Aktie

Wir haben uns entschlossen, der Hauptversammlung die Herabsetzung des Nennwertes eines Teils unserer Aktien von 50 DM auf 5 DM vorzuschlagen. Notierung und Handel in 5-DM-Stücken bedeuten, daß der Anleger BASF-Aktien in Zukunft bereits mit deutlich verringertem Kapitaleinsatz erwerben kann. Wir kommen damit insbesondere dem privaten Aktionär entgegen.

Die BASF-Aktie zählt weiterhin zu den umsatzstärksten Titeln am deutschen Aktienmarkt. 1995 wurden allein an der Frankfurter Wertpapierbörse 137,8 Millionen BASF-

Aktien im Wert von 43 Milliarden DM umgesetzt; das sind 73 Prozent des gesamten Handels in BASF-Aktien auf dem deutschen Markt.

Aktie weiterhin unterbewertet

Wir haben die Ertragskraft unseres Unternehmens 1995 deutlich gesteigert. Dennoch hat sich der Kurs der BASF-Aktie im Vergleich zum DAX schwächer entwickelt. Gegenüber dem Jahresschlußkurs 1994 konnte sich die Notierung per Ende Dezember 1995 nur wenig verbessern.

Überdurchschnittliche Rendite

Hätte ein Aktionär vor 5 Jahren einmalig für 10000 DM BASF-Aktien erworben und die zugeflossenen Dividenden (ohne Berücksichtigung der Steuergutschrift) wieder in BASF-Aktien investiert, so wäre der Wert seines Depots Ende 1995 auf etwa 18889 DM angewachsen. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Rendite von 13,6 Prozent, während der vergleichbare DAX-Wert nur bei 10,0 Prozent liegt.

Aktionärsorientierte Kommunikation

Durch ein aktives Finanzmarketing und gezielte Investor-Relations-Aktivitäten wollen wir eine angemessene Bewertung der BASF-Aktie an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten erreichen. Mit offener Information unterstützen wir das Vertrauen und das langfristige Engagement unserer Aktionäre in die BASF-Aktie.



Sehr geehrte Aktionäre

Für 1995 können wir Ihnen einen guten Abschluß vorlegen. Bei gestiegenem Umsatz haben wir ein erfreuliches Geschäftsergebnis erwirtschaftet.

Unsere Strategie ist auf das Ziel ausgerichtet, eine Gesamtkapitalrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen von mindestens 10 Prozent im Durchschnitt eines Konjunkturzyklus zu erreichen. Im Geschäftsjahr 1995 haben wir 11,2 Prozent erzielt.

Neben der günstigen konjunkturellen Entwicklung im ersten Halbjahr verhalfen eigene Anstrengungen zu diesem Erfolg. Wir haben unser Produktportfolio gestrafft und die Geschäftsstrukturen den sich wandelnden Markterfordernissen weiter angepaßt. In Nordamerika erzielten wir auch dank erfolgreicher Umstrukturierung das bisher beste Ergebnis.

Die Konjunktur in Europa hat jedoch im zweiten Halbjahr 1995 und zu Beginn des Jahres 1996 deutlich an Schwung verloren. Die Nachfrage flachte ab, und der Wettbewerb verschärfte sich. Dennoch sehen wir diese Entwicklung nicht als Anzeichen für eine Rezession.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit auch für Zeiten schwächerer Konjunktur zu stärken, arbeiten wir weiter daran, unsere Kostenstrukturen zu verbessern. Zusätzlich bauen wir die Aktivitäten aus, die weniger konjunkturabhängig sind. Dazu gehören insbesondere der Erdgashandel, der Pflanzenschutz und das Arzneimittelgeschäft. Den Pharma-Umsatz haben wir mit der Übernahme des Arzneimittelgeschäfts von Boots bereits um 50 Prozent gesteigert. Ein weiterer Ausbau ist vorgesehen.

Unsere Aktivitäten auf dem Sektor Gesundheit und Ernährung weisen wir in diesem Geschäftsbericht erstmals gesondert aus. Wir machen damit deutlich, welche Bedeutung Pharma, Pflanzenschutz, Düngemittel und Feinchemie mit den Vitaminen mittlerweile für die BASF-Gruppe erlangt haben. Der Anteil dieses Arbeitsgebiets am Umsatz und Ergebnis wird in Zukunft weiter zunehmen.

Der Schwerpunkt des Wachstums in der Chemie verlagert sich allerdings von den Industrieländern zunehmend in die dynamischen Märkte im asiatisch-pazifischen Raum. Wir wollen die Chancen nutzen, die uns diese Märkte bieten. Ich bin überzeugt, daß uns das gelingen wird: Wir verfügen über das unternehmerische und technische Know-how, über die Ressourcen und nicht zuletzt auch über den notwendigen langen Atem. Die Position, die wir bei unseren Kunden in den traditionellen Märkten erreicht haben, ist dafür eine gute Ausgangsbasis, die wir weiterhin pflegen und ausbauen werden.

Mein Dank gilt unseren Mitarbeitern. Sie haben den Wandel mit Wissen und Tatkraft aktiv gestaltet. Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, danke ich für das Vertrauen, das Sie in unser Unternehmen setzen.

Ihr

Jürgen Strube, Vorsitzender des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft



Lagebericht

BASF-Gruppe und
BASF Aktiengesellschaft

Wir blicken auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr 1995 zurück. Der Umsatz übertraf den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 1989. Allerdings bedurfte es dazu eines höheren Kapitaleinsatzes.

Die zwei Jahreshälften verliefen völlig unterschiedlich. Das Geschäftsjahr begann sehr lebhaft. Unsere Kapazitäten waren voll ausgelastet. Die hohe Nachfrage erlaubte es, das unbefriedigende Preisniveau anzuheben. In der zweiten Jahreshälfte schwächte sich das Geschäft deutlich ab, und die Preise gaben spürbar nach.

Das gestiegene Ergebnis basiert vor allem auf der günstigeren Marktsituation im ersten Halbjahr. Es ist gleichzeitig ein Erfolg von strukturellen Verbesserungen, Kostenabbau und Steigerungen der Produktivität. Antizyklische Investitionen trugen dazu bei. Sie machten es möglich, neue oder erweiterte Anlagen zur rechten Zeit in Betrieb zu nehmen.

Der BASF-Vorstand

sitzend von links:
Dr. Hanns-Helge Stechl,
Dr. Jürgen Strube,
Dr. J. Dieter Stein

stehend von links:
Dr. Albrecht Eckell,
Prof. Dr. Hans-Jürgen
Quadbeck-Seeger,
Dr. Volker Trautz,
Gerhard R. Wolf,
Prof. Dr.
Dietmar Werner,
Max Dietrich Kley

Umsatz und Ergebnis

Mio DM

BASF-Gruppe	1995	1994	BASF Aktiengesellschaft	1995	1994
Umsatz	46 229	43 674	Umsatz	21 061	19 257
			– Deutschland	7 026	6 541
Ergebnis der Betriebstätigkeit	4 023	2 149	– Export	14 035	12 716
Finanzergebnis	105	– 38	Ergebnis vor Ertragsteuern	2 301	1 455
Ergebnis vor Ertragsteuern	4 128	2 111	Ertragsteuern	947	545
Ertragsteuern	1 705	941	Ergebnis nach Steuern	1 354	910
Anteile anderer Gesellschafter	– 48	– 114	Gewinnverwendung		
Ergebnis nach Steuern	2 471	1 284	– Dividende	854	610
			– Rücklagenzuführung	500	300

Umsatz

In der BASF-Gruppe erzielten wir einen Umsatz von 46 229 Millionen DM und übertrafen damit den Wert von 1994 um 2555 Millionen DM.

Diese Steigerung um 5,9 Prozent ergibt sich aus einem Mengenwachstum von 2,6 Prozent und Preiserhöhungen von 6,8 Prozent. Gegenläufig wirkten sich die Wechselkursänderungen wichtiger Währungen wie des US-Dollars, der italienischen Lira, des britischen Pfunds und der spanischen Peseta aus. Diese Währungseinflüsse minderten den Umsatz um 5,2 Prozent. Akquisitionen und sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises führten zu einer Umsatzerhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent. Hiervon entfällt der größte Teil auf den Erwerb von Pharmaaktivitäten der Boots plc, die einen Umsatz von 616 Millionen DM beitrugen.

Ergebnis

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der BASF-Gruppe stieg um 2017 Millionen DM auf 4128 Millionen DM. Hierin sind Sonderbelastungen in Höhe von 1080 Millionen DM enthalten. Nach Abzug von 430 Millionen DM Sondererträgen verblieb eine Ergebnisbelastung von 650 Millionen DM.

Sonderbelastungen in Höhe von zusammen 305 Millionen DM entstanden durch die Integration der von Boots erworbenen Pharmaaktivitäten und durch Umstrukturierungen und Abschreibungen bei unseren Aktivitäten mit Drucksystemen.

Zur Anpassung der Buchwerte von Anlagen an die Barwerte des künftigen Cashflows waren Abschreibungen in Höhe von 163 Millionen DM erforderlich. Insbesondere in Mexiko mußten unsere Cashflow-Erwartungen an die durch die Wirtschaftskrise veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepaßt werden.

Weiterhin belasteten das Ergebnis erhöhte Zuwendungen an die BASF Pensionskasse

von 134 Millionen DM, mit denen auch neue Anforderungen des novellierten Versicherungsaufsichtsgesetzes erfüllt wurden.

Sonstige Strukturmaßnahmen, anteilige Abschreibungen des Goodwills aus dem Boots-Erwerb und Zuführungen zu Rückstellungen, insbesondere für Umweltschutzmaßnahmen, führten zu Sonderbelastungen von 478 Millionen DM.

Sondererträge fielen aus der Erstattung von Abwasserabgaben sowie der Anpassung verschiedener Rückstellungen an.

Nach Steuern wurde ein Ergebnis von 2471 Millionen DM erzielt. Das sind 1187 Millionen DM oder 92 Prozent mehr als im Vorjahr.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der BASF Aktiengesellschaft beträgt 854 Millionen DM. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, daraus eine Dividende von 14 DM je Aktie auszuschütten.

Arbeitsgebiete	Umsatz			Umsatz inkl. Transfers*			Ergebnis der Betriebs-tätigkeit		
	Mio DM	Veränd. %		Mio DM	Veränd. %		Mio DM	Veränd. Mio DM	
	1995	1994		1995	1994		1995	1994	
Gesundheit und Ernährung	7986	7274	+9,8	8299	7519	+10,4	194	636	-442
Farbmittel und Veredelungsprodukte	10766	10751	+0,1	11565	11531	+0,3	291	325	-34
Chemikalien	7255	6437	+12,7	10982	9729	+12,9	2054	1095	+959
Kunststoffe und Fasern	12456	11387	+9,4	13183	12042	+9,5	1499	54	+1445
Öl und Gas	4207	4075	+3,2	4581	4310	+6,3	201	155	+46
Informationssysteme	2465	2701	-8,7	2498	2730	-8,5	5	97	-92
Sonstige**	1094	1049	+4,3	1278	1232	+3,7	-221	-213	-8
	46229	43674	+5,9	52386	49093	+6,7	4023	2149	+1874

* Leistungsaustausch zwischen den Arbeitsgebieten

** Umsatz sonstiger Geschäfte, Ergebnis sonstiger Geschäfte einschließlich der den Arbeitsgebieten nicht zuzuordnenden Aufwendungen und Erträge

Arbeitsgebiete

Wir haben die Arbeitsgebiete neu geordnet:

Das neue Arbeitsgebiet **Gesundheit und Ernährung** umfaßt Pharma (bisher im Arbeitsgebiet Verbraucherprodukte), Feinchemie (bisher Chemikalien) sowie Pflanzenschutz und Düngemittel (bisher Produkte für die Landwirtschaft). **Farbmittel und Veredelungsprodukte** enthalten neu Lacke und Farben (bisher Verbraucherprodukte). Den **Chemikalien** wurden Spezialchemikalien zugeordnet (bisher Farbstoffe und Veredelungsprodukte). **Informationssysteme** werden separat ausgewiesen (bisher Verbraucherprodukte). Alle Zahlen des Vorjahres wurden angepaßt.

Der Umsatz des Arbeitsgebiets **Gesundheit und Ernährung** nahm durch die Ausweitung des Pharmageschäfts deutlich zu. Mit der Übernahme von Pharmaaktivitäten der Boots plc haben wir unsere Position in wichtigen Märkten ausgebaut. Die Kosten der Boots-Integration minderten das Ergebnis. Im Geschäft mit Feinchemikalien reichte das Mengenwachstum nicht aus, um die negativen Währungseinflüsse zu kompensieren. Beim Pflanzenschutz konnten wir dagegen Umsatz und Ergebnis erneut steigern, wozu vor allem unser Getreidefungizid Opus® beitrug. Das Geschäft mit Düngemitteln hat wieder die Gewinnzone erreicht. Die Umsatzverbesserungen aus Preisanhebungen wurden durch die stark gestiegenen Rohstoffkosten allerdings nur teilweise ergebniswirksam.

Bei **Farbmitteln und Veredelungsprodukten** stagnierte der Umsatz, und das Ergebnis ging zurück. Der tiefgreifende Strukturwandel bei unseren europäischen Abnehmern sowie Währungseinflüsse beeinträchtigten das Geschäft mit der Textil- und

Lederindustrie. Auch Farbmittel und Prozeßchemikalien waren davon betroffen; hinzu kam insbesondere bei Druckfarben und -pigmenten ein erheblicher Preisdruck. Mit Dispersionen konnten wir dagegen Umsatz und Ergebnis steigern. Das Geschäft mit Lacken und Farben blieb schwierig. Die stark erhöhten Rohstoffpreise konnten nur teilweise weitergegeben werden. Zusätzlich litten die Erlöse in Europa unter der Abwertung wichtiger Währungen gegenüber der D-Mark.

In unserem ertragstärksten Arbeitsgebiet **Chemikalien** verbesserten wir abermals den Umsatz. Das Ergebnis stieg deutlich an. Insbesondere im ersten Halbjahr prägte eine lebhaftere Nachfrage das Geschäft. Bei Grundchemikalien verlief das erste volle Betriebsjahr des neuen Steamcrackers in Antwerpen sehr erfreulich. Die Ertragskraft und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industriechemikalien konnten wir durch straffes Kostenmanagement zusätzlich stärken. Unsere gute Position bei Zwischenprodukten haben wir weiter gefestigt. Die weltweit verbesserte Konjunktur stützte auch das Geschäft mit Spezialchemikalien.

Bei **Kunststoffen und Fasern** haben wir den Umsatz, vor allem aber das Ergebnis, kräftig gesteigert. Der stürmischen Nachfrage im ersten Halbjahr folgte im Jahresverlauf eine spürbare Abschwächung. Polyolefine und PVC legten insgesamt deutlich zu. Unser Geschäft mit Technischen Kunststoffen, das sich erfreulich entwickelte, bauen wir weltweit aus. Mit Schaumstoffen erzielten wir vor allem in Asien ein Wachstum. Polyurethane waren ebenfalls stark gefragt. Im Geschäft mit Faserprodukten hat sich die Ertragslage grundlegend gebessert. Strukturmaßnahmen und eine günstigere Marktsituation trugen hierzu bei.

Im Arbeitsgebiet **Öl und Gas** stieg der Umsatz aus Rohölförderung und Erdgashandel an. Eine Minderung ergab sich aus der Aufgabe des Handels mit Mineralölprodukten. Belastend wirkte der Rückgang des Dollar-Wechselkurses. Der Anstieg der Rohölpreise konnte dies nicht ausgleichen. Im Handel mit Erdgas erwirtschafteten wir in unserem Joint-venture mit dem russischen Erdgasproduzenten Gazprom erstmals

Regionen	Sitz der Kunden		Sitz der Gesellschaften			Ergebnis der Betriebs-		
	Umsatz		Umsatz	Umsatz inkl. Transfers*	tätigkeit			
	Mio DM	Veränd. geg. 1994 %	Mio DM	Veränd. geg. 1994 %	Mio DM	Veränd. geg. 1994 %	Mio DM	Veränd. geg. 1994 Mio DM
Europa	29819	+7,6	33758	+7,4	36207	+7,8	3071	+799
davon Deutschland	12614	+5,3	23733	+6,4	-	-	2227	+410
Nordamerika (einschließlich Mexiko)	8963	-1,0	8670	-1,7	9122	-1,9	770	+1090
Südamerika	2339	+4,1	1843	+2,3	1894	+2,7	101	-31
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	5108	+9,8	1958	+22,1	2026	+24,5	81	+16
	46229	+5,9	46229	+5,9	49249	+6,2	4023	+1874

* Leistungsaustausch zwischen den Regionen (Export)

einen positiven Beitrag zum operativen Ergebnis. Die umfassende Zusammenarbeit wurde durch zusätzliche Verträge gestärkt. In diesem Zusammenhang hat die Wintershall AG über ihre Tochtergesellschaft Kali-Bank der Gazprom im Januar 1996 einen Kredit in Höhe von 1 Milliarde DM gewährt.

Bei **Informationssystemen** haben wir konsequent den Kurs der Strukturbereinigung und Rationalisierung fortgesetzt. Dennoch blieb das Ergebnis im Geschäft mit Magnetmedien unbefriedigend. Im Geschäft mit kompatiblen Großrechnern und Peripheriegeräten erwarten wir von der neuen Systemgeneration Verbesserungen.

Regionen

Vor allem das Geschäft mit unseren Kunden in Europa und in Asien trug zum Umsatzwachstum der BASF-Gruppe bei.

In **Europa** nahm der Umsatz infolge höherer Preise und gesteigener Menge bei gegenläufigen Währungseinflüssen zu. Vom Umsatzanstieg von 7,6 Prozent entfallen 1,1 Prozentpunkte auf die von Boots erworbenen Pharmaaktivitäten. Hohe Zuwachsraten erzielten wir in Frankreich insbesondere mit unserem Pflanzenschutzmittel Opus®. Auch in den übrigen Ländern Europas nahm das Geschäftsvolumen erfreulich zu. Das Ergebnis stieg auf 3,1 Milliarden DM.

In **Deutschland** stieg der Umsatz um 5,3 Prozent. Das anfangs rege Geschäft kühlte sich im Laufe des Jahres ab. Erfreuliche Zuwachsraten erzielten wir insbesondere mit Produkten für die Landwirtschaft, Kunststoffen, Industriechemikalien und Acrylmonomeren.

Der Umsatz außerhalb Deutschlands erhöhte sich um 6,1 Prozent.

In **Nordamerika** steigerten wir dank erhöhter Mengen und Preise den Umsatz auf Dollarbasis um 11,9 Prozent. Das Ergebnis vor Ertragsteuern der BASF Corporation stieg um über 800 Millionen US-Dollar. Im Vorjahr war das Ergebnis durch hohe Sonderabschreibungen und -aufwendungen für Standortkonsolidierungen belastet. Überdurchschnittlich wuchsen die Geschäfte mit Chemikalien, Kunststoffen, Vitaminen, Dispersionen und Pharmazeutika. Das von Boots erworbene Pharmageschäft wurde reibungslos integriert. Bei Fasern haben wir vor allem durch Strukturmaßnahmen die Ertragslage grundlegend verbessert. Den durch die Peso-Abwertung offengelegten Strukturproblemen unserer Aktivitäten in Mexiko begegnen wir mit Maßnahmen zur Kostensenkung.

Der Umsatz in **Südamerika** stieg um 4,1 Prozent, das Ergebnis ging zurück. In Brasilien stellt uns die Öffnung des Marktes vor Anpassungsprobleme. Das zunächst boomartige Wirtschaftswachstum wurde im Jahresverlauf gebremst. In anderen Ländern dieser Region wirkte sich die Rezession auf unsere Geschäfte aus.

Die Region **Asien, Pazifischer Raum, Afrika** verzeichnete einen Umsatzanstieg von 9,8 Prozent. In Ost- und Südostasien wuchs unser Geschäft in China, Taiwan und Korea besonders kräftig. Die hohe Nachfrage nach Chemikalien und Kunststoffen trug wesentlich dazu bei. Der Anteil lokal produzierter Ware nahm weiter zu. In Japan gelang uns trotz der anhaltend schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein deutliches Umsatzplus in Landeswährung.



Finanzen

Wir erzielten eine Gesamtkapitalrendite von 11,2 Prozent. Der Finanzbedarf konnte trotz der Akquisition von Pharmaaktivitäten der Boots plc voll aus dem Cash-flow von 6,4 Milliarden DM finanziert werden.

Mittelherkunft und Mittelverwendung

Die erfreuliche Ergebnisverbesserung führte zu einem Anstieg des Cash-flows um 14,4 Prozent auf 6368 Millionen DM. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem wir hohe außerplanmäßige Abschreibungen auf unsere Anlagen in den USA hatten, gingen die Abschreibungen auf 3707 Millionen DM zurück. Bezogen auf den Umsatz erreichte der Cash-flow 13,8 Prozent und übertraf den Vorjahreswert von 12,7 Prozent. Der Cash-flow je 50-DM-Aktie betrug 104 DM, das sind 13 DM mehr als im Vorjahr.

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen insgesamt 4975 Millionen DM. Der Vorjahreswert wurde um 2075 Millionen DM übertroffen. An diesem Anstieg war der Erwerb von Pharmaaktivitäten der Boots plc mit 1738 Millionen DM beteiligt. Hiervon entfielen 1314 Millionen DM auf immaterielle Vermögensgegenstände.

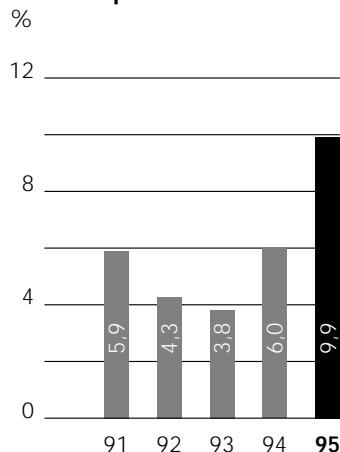
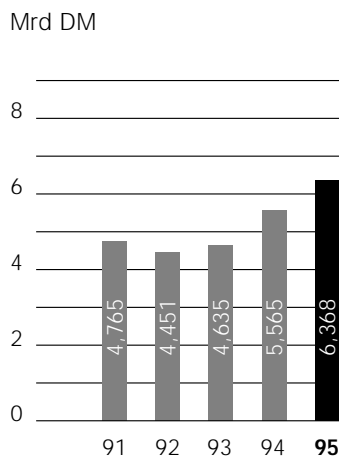
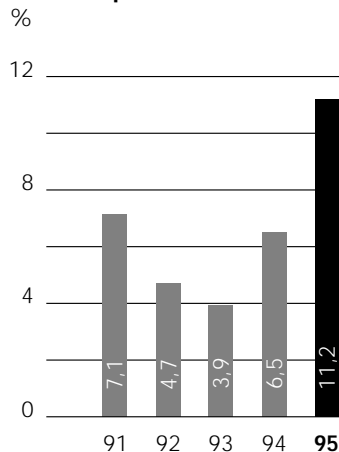
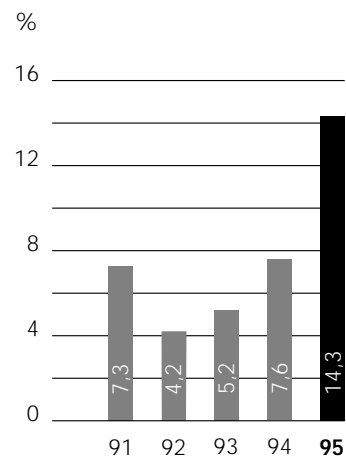
Im Umlaufvermögen nahm die Kapitalbindung um 738 Millionen DM zu. Das nachlas-

sende Geschäft vor allem in den beiden letzten Monaten des Jahres 1995 und die Zurückhaltung unserer Abnehmer führten zu erhöhten Vorräten. Auch die Forderungen stiegen an.

Insgesamt betrug der Finanzbedarf für Anlage- und Umlaufvermögen 5713 Millionen DM. Das waren 2307 Millionen DM mehr als im Vorjahr. Dieser Finanzbedarf und die ausgeschüttete Dividende wurden vollständig aus dem Cash-flow finanziert.

Unsere Vorfinanzierung des Gazprom-Anteils am MIDAL/STEGAL-Pipelinesystem hat die Gazprom durch den Kredit eines Bankenkonsortiums abgelöst. Der Liquiditätszufluß in Höhe von 987 Millionen DM ermöglichte einen weiteren Abbau der Finanzschulden und die Stärkung der liquiden Mittel. Diese erhöhten sich trotz der Finanzierung des Erwerbs von Pharmaaktivitäten der Boots plc um 245 Millionen DM. Mit 6193 Millionen DM überstiegen sie die Finanzschulden um 3360 Millionen DM.

„High-Throughput-Screening“ ist der Fachausdruck für dieses Labor der Knoll AG, in dem Physikalaborantin Susanne Lenz Proben vorbereitet. Moderner Analyse- und Robotertechnik ist es zu verdanken, daß innerhalb von drei Monaten 100000 Substanzen auf ihre molekularpharmakologische Wirksamkeit getestet werden können.

**Umsatzrendite
vor Ertragsteuern und
Fremdkapitalzinsen**

Cash-flow

**Gesamtkapitalrendite
vor Ertragsteuern und
Fremdkapitalzinsen**

**Eigenkapitalrendite
nach Steuern**

Finanzbewegungsrechnung

	1995 Mio DM	1994 Mio DM
Ergebnis nach Steuern	2471	1284
Abschreibungen des Anlagevermögens	3707	4411
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	133	176
Veränderungen langfristiger Rückstellungen und sonstige Posten	57	-306
Mittelherkunft (Cash-flow)	6368	5565
Ausschüttungen für das Vorjahr	610	468
Innenfinanzierung	5758	5097
Investitionen in Sachanlagen	3024	2707
Nettozugänge in Finanzanlagen	614	236
Zugänge immaterieller Vermögensgegenstände und sonstige Posten	1337	-43
Anlagevermögen	4975	2900
Veränderung der Vorräte	391	-48
Veränderung der Forderungen	347	554
Umlaufvermögen	738	506
Mittelverwendung	5713	3406
Saldo Innenfinanzierung	45	1691
Erhöhung des eingezahlten Kapitals	-	366
Veränderung der Finanzschulden	-836	-1794
Veränderung des übrigen Fremdkapitals	1059	508
Saldo Außenfinanzierung	223	-920
Veränderung des Konsolidierungskreises	-23	-61
Veränderung der liquiden Mittel	245	710

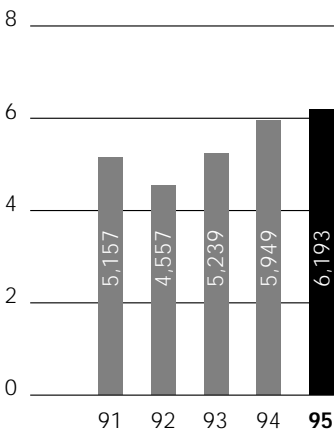
Bilanzstruktur 1995

	Mio DM	%
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1730	4,1
Sachanlagen	15399	36,7
Finanzanlagen	2616	6,2
Anlagevermögen	19745	47,0
Vorräte	6725	16,0
Forderungen	9372	22,3
Geld und Geldanlagen	6193	14,7
Umlaufvermögen*	22290	53,0
Bilanzsumme	42035	100,0
Passiva		
Eingezahltes Kapital	7753	18,5
Gewinnrücklagen	10317	24,5
Translationsanpassung	-496	-1,2
Anteile anderer Gesellschafter	353	0,8
Eigenkapital	17927	42,6
Langfristige Rückstellungen und Sonderposten	9776	23,3
Langfristige Verbindlichkeiten	3159	7,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11173	26,6
Fremdkapital*	24108	57,4
Bilanzsumme	42035	100,0

* einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten bzw. Sonderposten

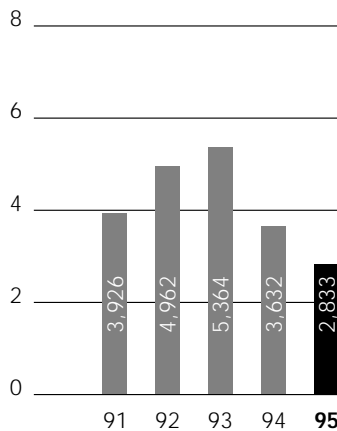
Liquide Mittel

Mrd DM



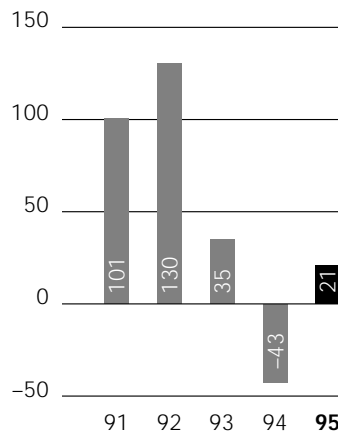
Finanzschulden

Mrd DM



Zinsergebnis

Mio DM



Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen nahm vor allem durch Akquisitionen um 1172 Millionen DM zu. Der Anteil am Gesamtvermögen stieg leicht auf 47,0 Prozent, verglichen mit 46,6 Prozent im Vorjahr. Das Anlagevermögen ist zu 90,8 (Vorjahr 85,7) Prozent durch Eigenkapital gedeckt. Der Anteil des Umlaufvermögens (ohne liquide Mittel) am Gesamtvermögen blieb trotz gestiegener Vorräte und Forderungen mit 38,3 (Vorjahr 38,5) Prozent nahezu unverändert. Der Anteil der liquiden Mittel ging leicht auf 14,7 (Vorjahr 14,9) Prozent zurück. Durch den Anstieg des Anlage- und Umlaufvermögens nahm das Gesamtvermögen um 2176 Millionen DM oder 5,5 Prozent zu. Das verbesserte Ergebnis führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 2007 Millionen DM. Sein Anteil am Gesamtkapital verbesserte sich auf 42,6 (Vorjahr 39,9) Prozent.

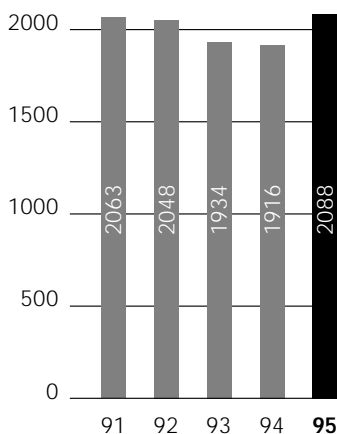
Auf Pensions- und sonstige langfristige Rückstellungen sowie Sonderposten entfielen 23,3 (Vorjahr 24,7) Prozent des Gesamtkapitals. Der Anteil der Finanzschulden am Gesamtkapital ging weiter auf 6,7 (Vorjahr 9,1) Prozent zurück, da wir verstärkt Liquidität aus der BASF-Gruppe zur Deckung des Finanzbedarfs bei verschiedenen Gruppengesellschaften eingesetzt haben. Die Kennzahlen zur finanziellen Sicherheit konnten wir erneut verbessern. Das Verhältnis des Umlaufvermögens zu kurzfristigem Fremdkapital (current ratio) stieg auf 1,8 (Vorjahr 1,7). Das Verhältnis der kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel zu kurzfristigem Fremdkapital belief sich auf 1,3 (Vorjahr 1,2). Die langfristige Vermögensdeckung, das heißt das Verhältnis des langfristigen Kapitals zu langfristigem Vermögen, blieb mit rund 1,5 auf Vorjahreshöhe.

Erfreuliche Entwicklung der Renditen

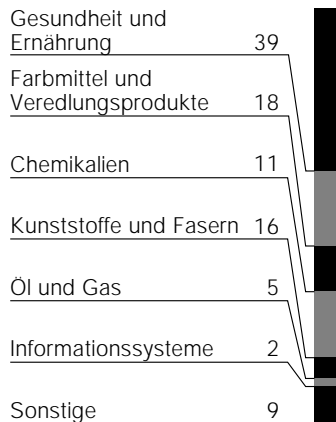
Der Ergebnisanstieg spiegelt sich auch in den Renditen wider. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen erreichte 9,9 (Vorjahr 6,0) Prozent. Die Gesamtkapitalrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen konnten wir trotz des Anstiegs des Gesamtvermögens auf 11,2 (Vorjahr 6,5) Prozent steigern. Wir übertrafen damit unsere Zielrendite von 10 Prozent, die wir im Durchschnitt eines Konjunkturzyklus erreichen wollen, blieben aber unter den im Aufschwung Ende der 80er Jahre erzielten Renditen. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern verbesserte sich um 6,7 Prozentpunkte auf 14,3 Prozent.

Forschungskosten

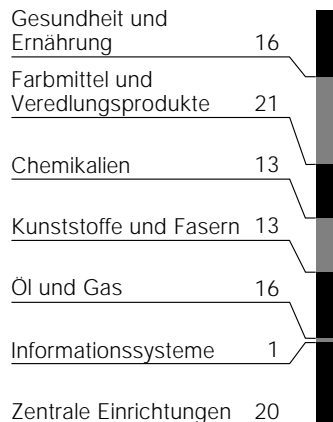
Mio DM

**Forschungskosten 1995 nach Arbeitsgebieten**

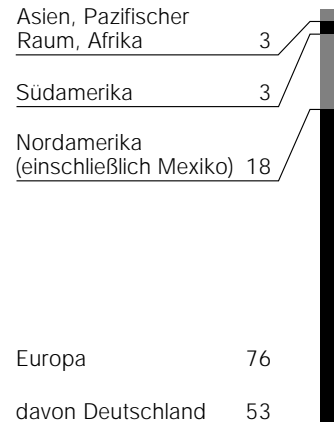
%

**Investitionen 1995 nach Arbeitsgebieten**

%

**Investitionen 1995 nach Regionen**

%

**Wir gestalten unsere Zukunft**

Forschung und Entwicklung, langfristig angelegte Investitionen und der tatkräftige Einsatz unserer Mitarbeiter sind darauf ausgerichtet, die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen. Wir entwickeln neue Verfahren und Produkte und erschließen weitere Anwendungen und Einsatzmöglichkeiten zum Nutzen unserer Kunden. So werden wir auch in Zukunft die veränderten Anforderungen der Märkte in unternehmerische Erfolge umsetzen.

Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung haben wir 2088 Millionen DM aufgewendet. Zusätzlich investierten wir 192 Millionen DM in neue Laboratorien, Technikumsanlagen und deren technische Ausrüstung. In den Laboratorien der BASF-Gruppe arbeiteten 10531 Mitarbeiter, davon 2367 mit abgeschlossenem Hochschulstudium.

Die Aktivitäten unserer Mitarbeiter führten im Jahr 1995 weltweit zu 933 Erstanmeldungen von Patenten. Der Bestand an Patenten und Anmeldungen betrug Ende des Jahres weltweit rund 67000.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen erreichten 3024 Millionen DM, das sind 11,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Für Anlagen und Einrichtungen in Deutschland wurden 1618 Millionen DM ausgegeben, davon 808 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft. Für 1996 planen wir einen Anstieg der Investitionen um 6 Prozent auf 3200 Millionen DM.

Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden 1995: im Werk Ludwigshafen zusätzliche Kapazitäten zur Herstellung von Tetrahydrofuran

und Polytetrahydrofuran sowie von Ameisensäure und Propionsäure; in Antwerpen, Belgien, Anlagen zur Herstellung von Acrylsäure und Acrylestern sowie ein LPG-Terminal; in Tarragona, Spanien, eine Erweiterung der Polypropylen-Anlage; in Whitestone, USA, eine Anlage zur Herstellung von nicht-ionischen Tensiden und Polymeren; in Guaratinguetá, Brasilien, eine Anlage zur Herstellung von Kresoxim-methyl, dem Wirkstoff eines neuen Fungizids aus der Klasse der Strobilurine; in Ulsan, Korea, eine Erweiterung der Polystyrol-Produktion; in Altamira, Mexiko, Anlagen zur Produktion von Dispersionen, Prozeßchemikalien, Styropor® und Farbstoffen. In China führen wir innerhalb unserer Gemeinschaftsunternehmen den Bau von Anlagen planmäßig fort: in der Yangzi-BASF Styrenics Company Ltd. zur Herstellung von Ethylbenzol, Styrol und Polystyrol; in der Shanghai BASF Colorants and Auxiliaries Company Ltd. zur Herstellung von Pigmenten, Farbstoffen und Hilfsmitteln für die Textil- und Lederindustrie.

Mit der Abwicklung weiterer Projekte haben wir begonnen: In Ludwigshafen erweitern wir Anlagen zur Herstellung von Alkylaminopropylaminen, Butandiol, Neopentylglykol, Dispersionsfarbstoffen und Vorprodukten. Anlagen zur Herstellung und Konfektionierung von Vitaminen sowie zur Ko-Produktion von Methanol in der Ammoniak-Anlage sind im Bau.

In Schwarzheide bauen wir eine Konfektionieranlage für Styrol-Copolymere sowie in Kooperation mit General Electric Plastics B. V. eine Anlage zur Herstellung von Polybutylenterephthalat (PBT). In Antwerpen, Belgien, werden Kapazitäten für Polyamid 6 und Polycaprolactam errichtet und die Vorstufen ausgebaut; die Styrol-Anlage wird erweitert.

In Tarragona, Spanien, errichten wir eine Anlage zur Produktion eines Trägerkatalysators für Polypropylen.

In den USA bauen wir in Freeport, Texas, die Kapazitäten für Acrylsäure, Acrylate, Polyamid 6 und Oxo-C₄-Aldehyde und -Alkohole sowie in Geismar, Louisiana, die von Isocyanaten und Spezialaminen aus.

In Yeochon, Korea, erweitern wir die MDI-Kapazität.



Akquisitionen und Kooperationen

Zum 1. April 1995 haben wir vom britischen Unternehmen The Boots Company plc das Geschäft mit innovativen Arzneimitteln und Wirkstoffen übernommen.

Mit der IVAX Corporation wurde ein Gemeinschaftsunternehmen zur Vermarktung von Generika in Europa gegründet.

Zur Entwicklung und Produktion von Herbiziden haben wir mit Nippon Soda Co. Ltd. und Mitsui & Co. Ltd. ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet.

Von DuPont erwarben wir deren 50-Prozent-Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen mit Idemitsu Petrochemicals Ltd., das in Chiba, Japan, 1,4-Butandiol herstellt. In Italien haben wir eine 71,5-Prozent-Mehrheit an dem Dämmstoffhersteller Termolan erworben.

In Brasilien wurden die Polyurethan-Aktivitäten der Routand-Scandiflex übernommen. Bei der Produktion von Textilfarbstoffen wollen wir künftig mit Ciba-Geigy AG, Basel, zusammenarbeiten.

Mit der Firma AECL wurde der weltweite Vertrieb der Aminosäure L-Lysin aus deren südafrikanischer Produktion vereinbart.

In China haben wir weitere Gemeinschaftsunternehmen gegründet:

mit North East General Pharmaceutical Factory, Shenyang, zur Produktion von Vitaminen und Vitaminmischungen;

mit Jilin Chemical Industrial Corporation zur Produktion von Neopentylglykol;

mit der Shanghai Coatings Corporation zur Herstellung und zum Vertrieb von Produkten zur Fahrzeug-Serienlackierung.

Zur Produktion von Nylon und Nylon-Teppichfasern planen wir ein Gemeinschaftsunternehmen mit China Worldbest Development Corporation.

Strukturverbesserung

Um unser Produktportfolio zu optimieren und die Struktur zu stärken, haben wir Aktivitäten neu geordnet, aber auch Geschäfte aufgegeben und veräußert.

In den USA wurde die Schließung einer Lackfabrik in Detroit, Michigan, eingeleitet.

Die Aktivitäten mit Polyester in Lowland, Tennessee, und mit Teppichgarnen in Sylvania, Georgia, sowie das Geschäft mit Colback®-Faservliesen in Enka, North Carolina, haben wir verkauft. Die Produktion von Butadien/Styrol-Dispersionen in Sarnia, Kanada,

haben wir geschlossen und auf andere Standorte verlagert. Das nordamerikanische Druckfarbengeschäft wollen wir veräußern.

Zum Jahresbeginn 1996 wurde für das Geschäft mit Vitaminen, Carotinoiden und ungesättigten Fettsäuren im Humanbereich die BASF Health and Nutrition A/S mit Sitz in Dänemark gegründet. Zur Steuerung unserer Aktivitäten in China haben wir Anfang 1996 die BASF (China) Company Ltd. als Holdinggesellschaft mit Sitz in Beijing gegründet.

Ab Oktober 1996 werden wir das Geschäft mit Farbstoffen und Hilfsmitteln für die Textil- und Lederindustrie von Singapur aus führen.

In der Pharma-Wirkstoffforschung der BASF untersucht der Biologe Dr. Claudius Lorenz hier mit Hilfe der Elektrophorese die molekulare Mechanismen, wie sie in lebenden Organismen ablaufen. Von solchen bio- und gentechnologischen Verfahren erhofft sich besonders die Medizin Fortschritte; denn bisher läßt sich von den heute bekannten 30000 Krankheiten nur ein Drittel mit Medikamenten heilen.

Sicherheit für den Chemielaboranten Manfred Hofmann wird in der Pflanzenklimakammer der Versuchsstation Limburgerhof ebenso großgeschrieben wie die Sicherheit der entwickelten Produkte für den Anwender und Verbraucher. Im Labor markieren Forscher neue Wirkstoffe mit dem radioaktiven Kohlenstoffisotop ¹⁴C, um möglicherweise vorkommende Pflanzenschutzmittel-Rückstände oder deren Abbauprodukte aufzuspüren.



Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie

Als transnationales Unternehmen stellen wir uns der ökologischen Verantwortung weltweit. Ressourcenschonung und Minderung der Umweltbelastung sind unverzichtbare Bestandteile unseres unternehmerischen Konzeptes und unseres eigenverantwortlichen Handelns.

Neue Umweltschutzanlagen

In Pudong, China, haben wir bei der Shanghai BASF Colorants and Auxiliaries Company eine zweistufige biologische Kläranlage in Betrieb genommen. Die Investition betrug 8,5 Millionen DM. Am Standort Mangalore in Indien wird ein komplettes Abwasserreinigungssystem mit Kanalisation und Kläranlage für 4,6 Millionen DM errichtet. In den Bau einer zweistufigen Kläranlage in Altamira, Mexiko, die im Frühjahr 1995 in Betrieb ging, wurden 3,5 Millionen DM investiert. In Monaca, USA, planen wir eine 8 Millionen DM teure neue Abwasser-Vorbehandlungsanlage. Für die Modernisierung und Erweiterung einer Kläranlage in Minden wurden 2,9 Millionen DM ausgegeben.

Effiziente Energieerzeugung

Wir unterstützen international abgestimmte zweckdienliche Maßnahmen zur Klimavorsorge. Durch den zunehmenden Einsatz des Energieträgers Erdgas erzielen wir erhebliche Verringerungen der CO₂-Emissionen. Ein Gas- und Dampfturbinen (GuD)-Kraftwerk ist seit 1994 in Schwarzheide und seit 1990 in Tarragona in Betrieb. In Ludwigshafen wird eine solche Anlage Ende 1997 den Betrieb aufnehmen.

Weitere GuD-Kraftwerke sind vorgesehen für die Rheinischen Olefinwerke in Wesseling, die Erdölraffinerie in Lingen und die Kali und Salz in Zielitz. Mit der Verwirklichung dieser Investitionen im Gesamtvolumen von rund 200 Millionen DM bis 1998 werden die CO₂-Emissionen um weitere 300 000 Tonnen jährlich sinken.

Werk Ludwigshafen: Arbeitsunfälle auf Tiefstand

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist weiterhin rückläufig. Mit 4,3 meldepflichtigen Arbeitsunfällen je 1 Million geleisteter Arbeitsstunden oder 5,5 pro 1000 Beschäftigte wurde im Werk Ludwigshafen 1995 ein neuer Tiefstand erreicht. Dies

entspricht einem Viertel der durchschnittlichen Unfallhäufigkeit der chemischen Industrie und weniger als einem Siebtel der gesamten gewerblichen Wirtschaft in Deutschland.

Abwasserkataster akzeptiert

Unser Abwasserkataster wurde nach umfangreicher Überprüfung durch die Behörden akzeptiert. Zu über 1000 Fragen mußten wir schriftlich und mündlich Stellung beziehen. Die zu zahlende Abwasserabgabe verringert sich insgesamt um 75 Prozent.

Emissionen weiter rückläufig

Trotz leichter Zunahme der Abwassermenge gelang es uns, die Schmutzfracht des Abwassers nicht ansteigen zu lassen. Die Einleitung von Ammonium in den Rhein haben wir um weitere 10 Prozent reduziert. Auch die Menge der Reststoffe, die auf unserer Deponie abgelagert werden, nahm erneut um mehr als 15 Prozent ab.

Sicherheitsmanagement weltweit

Unser weltweites Sicherheits- und Umweltmanagement beruht darauf, daß jeder einzelne an seinem Arbeitsplatz

Verantwortung übernimmt. Hierzu erhalten unsere Mitarbeiter eine gute Ausbildung, sorgfältige Einarbeitung und kontinuierliche Weiterbildung in Fragen der Sicherheit und des Umweltschutzes. 12 000 Mitarbeiter wurden 1995 allein in Ludwigshafen in über 88 000 Stunden auf diesem Gebiet geschult.

Öko-Audit

Wir haben beschlossen, unser Umweltmanagement freiwillig prüfen zu lassen. Mit dem Öko-Audit werden die Standorte Schwarzheide und Uetersen beginnen.

Umweltbericht

Ausführlich informieren wir in unserem Umweltbericht.

Mitarbeiter nach Regionen

Jahresende	1995	1994
Europa	80929	81 199
davon Deutschland	63715	65 969
Nordamerika (einschließlich Mexiko)	15282	15 631
Südamerika	6869	7 342
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	3485	2 094
	106565	106 266

Personalaufwand

Mio DM	1995	1994	Veränd.%
Löhne und Gehälter	8404,3	8 304,6	+ 1,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2414,1	2 086,1	+ 15,7
– davon für Altersversorgung	961,3	641,8	+ 49,8
	10818,4	10 390,7	+ 4,1

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe hat seit dem Jahresende 1994 um insgesamt 299 auf 106 565 zugenommen. Dem Zugang von 4321 Beschäftigten aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises und der Einbeziehung der von Boots erworbenen Pharmaaktivitäten in Europa und Nordamerika steht ein Rückgang der Mitarbeiterzahl um 3170 in der gesamten BASF-Gruppe gegenüber. Weitere 852 Stellen entfielen durch Devestitionen. In Deutschland waren 63 715 oder 60 Prozent der Mitarbeiter beschäftigt, 2254 weniger als im Vorjahr. Im europäischen Ausland erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 1984 auf 17 214. Der Personalstand unserer Gesellschaften außerhalb Europas stieg, mit Schwerpunkt in Asien, um 569 auf 25 636.

Personalkosten

Der Personalaufwand erhöhte sich im wesentlichen wegen der Änderung des Konsolidierungskreises und der Boots-Akquisition um 428 Millionen DM auf 10 818 Millionen DM. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 8404 Millionen DM, auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver-

sorgung und Unterstützung 2414 Millionen DM.

Ausbildung

Ende des Jahres befanden sich bei den deutschen Gruppengesellschaften 3087 Jugendliche in der Berufsausbildung. Ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft lag mit 4,9 Prozent geringfügig unter dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen für die Berufsausbildung betragen 140 Millionen DM. Auch im Berichtsjahr haben wir die meisten Ausgebildeten in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Fort- und Weiterbildung

Steigende Anforderungen an unsere Mitarbeiter machen stetige Fort- und Weiterbildung erforderlich. Allein in Deutschland nahmen 50 998 Mitarbeiter oder 80 Prozent der Belegschaft an Seminaren, Workshops und einheitspezifischen Maßnahmen teil. Dafür wandten wir 69 Millionen DM auf.

Jahresabschlußzahlungen und Vermögensbildung

Die Jahresabschlußzahlungen erhöhten wir in den deutschen Gruppengesellschaften gegenüber dem Vorjahr um 118 Millionen DM. Als Ausgleich für die tarifliche vermögenswirksame Leistung bezo-

gen die außertariflichen Angestellten BASF-Aktien im Nominalwert von 2 Millionen DM.

BASF Aktiengesellschaft

Durch Abgänge innerhalb unserer Rahmenregelung für den Personalabbau, durch unternehmensinterne Vermittlungen und begrenzte Einstellungen wurde der Personalstand weiter reduziert. Am Jahresende beschäftigte die BASF Aktiengesellschaft 44 625 Mitarbeiter, 1838 oder 3,9 Prozent weniger als im Vorjahr.

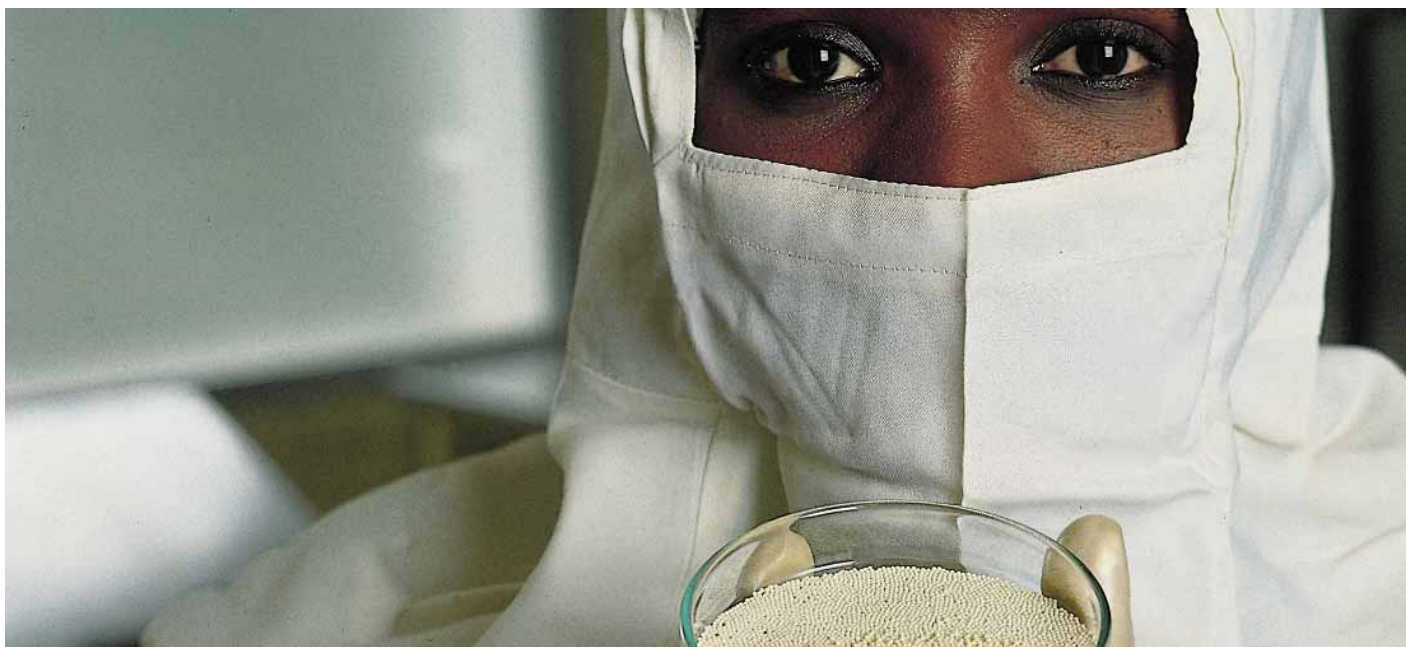
Von außerhalb eingestellt haben wir 1000 Mitarbeiter. Zusätzlich nahmen 341 Rückkehrer vom Wehr- oder Zivildienst und vom Erziehungsurlaub ihre Arbeit wieder auf. 86 Langzeitarbeitslose wurden befristet eingestellt. 7332 Angehörige von Fremdfirmen waren Ende 1995 im Werk Ludwigshafen tätig, 1158 mehr als im Vorjahr.

Trotz des Stellenabbaus gab es in den letzten 5 Jahren in der BASF Aktiengesellschaft 7600 Einstellungen. Darunter waren 4000 junge Leute, die wir nach der Ausbildung übernommen haben, sowie 1000 Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen.

Die Krankenquote sank 1995 von 5,1 auf 4,9 Prozent. Die

Mehrarbeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 auf 0,5 Prozent.

1995 wurden 722 Jugendliche in die Ausbildung eingestellt, 53 mehr als im Vorjahr. Trotz intensiver Werbung konnten wir wieder nicht alle gewerblichen Ausbildungsplätze besetzen. Ende 1995 befanden sich 2378 Jugendliche in Ausbildung. Ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft sank geringfügig auf 5,4 Prozent, liegt aber immer noch über dem Durchschnitt der deutschen Industrie.



Ausblick

In den nächsten Monaten erwarten wir keine wesentliche Belebung des Geschäfts.

Die Aussichten sind unterschiedlich: In Westeuropa rechnen wir mit nur schwachen konjunkturellen Impulsen. In den USA erwarten wir einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Unverändert hoch schätzen wir das Wachstum in Süd- und Ostasien ein. Hier

wird unser Umsatz stärker als der Markt zunehmen.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund neuer Kapazitäten planen wir für 1996 eine leichte Umsatzsteigerung. Beim Ergebnis streben wir das Niveau des Jahres 1995 an.

Unsere Investitionen haben wir entsprechend ausgerichtet. Der Anteil Asiens wird weiter zunehmen.

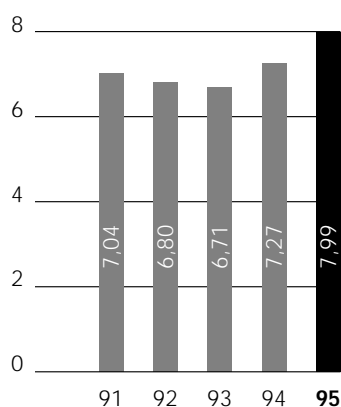
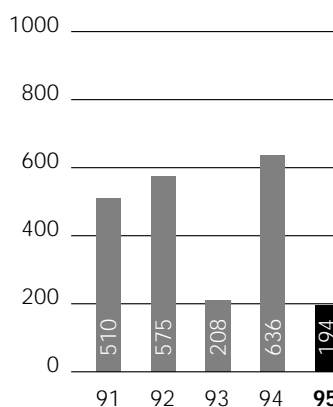
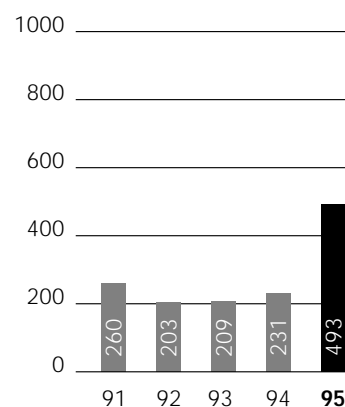
Insgesamt ist für 1996 eine Erhöhung der Investitionen um 6 Prozent vorgesehen. Für Forschung und Entwicklung planen wir ebenfalls höhere Ausgaben. Unsere anwendungsorientierte Forschung rückt international immer mehr in die Nähe der Kunden.

Wir werden den Verbund unserer Werke ausbauen. So können Unterschiede in den konjunkturellen

Zyklen der einzelnen Regionen ausbalanciert werden. Zusammen mit der Stärkung des Arbeitsgebiets Gesundheit und Ernährung und der Ausweitung der Gasaktivitäten wird unser Geschäft damit unabhängiger von konjunkturellen Schwankungen.

Höchste Anforderungen an die Hygiene sind weltweiter Standard in der Produktion von Arzneimitteln. Ilena Maria Santos arbeitet bei der Knoll in Rio de Janeiro.

Gesundheit und Ernährung

Umsatz
Mrd DMErgebnis
Mio DMInvestitionen
Mio DM

Gesundheit und Ernährung

Das Arbeitsgebiet Gesundheit und Ernährung erwirtschaftete einen Umsatz von 8,0 Milliarden DM. Vom Umsatzanstieg von 9,8 Prozent entfallen 8,4 Prozentpunkte auf die Übernahme von Pharmaaktivitäten der Boots plc. Das Ergebnis von 194 Millionen DM schließt Sonderbelastungen ein.

Zu diesem Arbeitsgebiet gehören: Pharma, Feinchemie mit den Vitaminen sowie Pflanzenschutz und Düngemittel.

Unser Angebot umfaßt: Arzneimittel zur Behandlung von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Nervensystems und des Magen-Darm-Traktes sowie Schmerzmittel und Medikamente zur Wundheilung; Pharmachemikalien; Vitamine und andere Feinchemikalien für die pharmazeutische, die Lebensmittel- und Kosmetikindustrie sowie die Tierernährung; Pflanzenschutzmittel, insbesondere Herbizide und Fungizide; ein breites Sortiment von stickstoffhaltigen Einzel- und Volldüngern.

Pharmageschäft ausgebaut

Durch die Übernahme von Pharmaaktivitäten der Boots plc haben wir unsere Marktposition insbesondere in den wichtigen Märkten USA, Frankreich, Spanien und Großbritannien deutlich ausgebaut und mit den Beteiligungsgesellschaften in Indien und Pakistan den Einstieg in einen zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt geschafft.

Unsere Produktpalette wurde in Nordamerika mit Synthroid® verstärkt, in den USA das führende Präparat zur Behandlung der Schilddrüsenunterfunktion. Eine weitere Ergänzung ist der bekannte Schmerzmittel-Wirkstoff Ibuprofen. Große Hoffnungen setzen wir auf Sibutramin, ein neuartiges Präparat zur Behandlung von Krankheiten im Zusammenhang mit Übergewicht. Hierfür haben wir 1995 die Zulassungsanträge in den USA und Europa eingereicht. Tarka®, ein neues Kombinationspräparat zur Behandlung von Bluthochdruck, wurde in den Niederlanden eingeführt. Im übrigen Europa und in den USA betreiben wir die Zulassung. Weitere vielversprechende Projekte befinden sich im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium.

Die Integration der von Boots erworbenen Aktivitäten wurde zügig durchgeführt und wird in diesem Jahr abgeschlossen. BASF Generics hat 1995 das Geschäft aufgenommen und zehn Generika eingeführt. Die Gesellschaft ist eine Tochter der Knoll-Norton, des Gemeinschaftsunternehmens mit IVAX. Schwerpunkte sind die Therapiegebiete Herz/Kreislauf und Rheuma/Schmerz.

Für 1996 sind weitere Neueinführungen vorgesehen. Wir rechnen mit einer deutlichen Umsatzsteigerung.

Feinchemikalien behauptet

Mit Feinchemikalien konnten wir uns gegenüber zunehmendem Wettbewerb behaupten. Die Verkäufe nahmen in allen Regionen zu.

Bei Vitaminen reichte das Mengenwachstum nicht aus, um die negativen Einflüsse von Währungsentwicklungen zu kompensieren.

Erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit Zusatzstoffen für die Tierernährung, besonders mit der Phytase Natuphos®. Für den Einsatz in der Aquakultur waren Carotinoide stark gefragt.

Zu Beginn des Jahres 1996 haben wir in Dänemark die BASF Vitaminfabrik und die DanoChemo zur BASF Health and Nutrition A/S zusammengeführt. Sie bildet den Kern für den Ausbau unseres Geschäfts mit Vitaminen, Carotinoiden und ungesättigten Fettsäuren für Lebensmittel und Pharma.



Studenten untersuchen in einem Gewächshaus der Universität Nanjing Reis auf den Befall von Schädlingen. Die BASF und die Volksrepublik China arbeiten auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes eng zusammen.

Der Umsatz mit Polymeren für die Pharma- und Kosmetikindustrie ging in Europa leicht zurück, nahm aber in Nordamerika zu. Auf reges Interesse traf vor allem in den USA ein neues Luvimer®-Haarfestigerharz. Lebhaft verlief das Geschäft mit UV-Absorbern für Sonnenschutzcremes, unseren Uvinul®-Marken, und speziellen, besonders hautfreundlichen Emulgatoren. Produktionserweiterungen planen wir bei Riech- und Aromastoffen.

Pflanzenschutz innovativ

Im Bereich Pflanzenschutz haben wir Umsatz und Ergebnis gesteigert. Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft in unseren Hauptmärkten Westeuropa und Nordamerika.

Das neue Getreidefungizid Opus® wurde im europäischen Markt sehr gut verkauft und erfüllte unsere Erwartungen. Anfang 1995 nahmen wir eine Produktionsanlage in Schwarzheide in Betrieb.

Ein neues Fungizid aus der Klasse der Strobilurine wird unsere Marktstellung weiter stärken. Wir erwarten 1996 die ersten Registrierungen. In Guaratinguetá, Brasilien, wurde bereits mit der Wirkstoffproduktion begonnen. Unsere Herbizide Butisan Star® für Raps und Rebell® für Zuckerrüben haben in Westeuropa Marktanteile gewonnen.

Für die Produktion des Herbizids Poast® wurde in Japan ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Die Entwicklung neuer Herbizide auf Cyclohexanon-Basis soll durch engere Zusammenarbeit mit den japanischen Partnern beschleunigt werden.

Düngemittel im Aufwärtstrend

Das Geschäft mit Düngemitteln hat wieder die Gewinnzone erreicht. Unsere Strukturmaßnahmen führten zu einem deutlichen Kostenabbau. Die Kapazitäten konnten wir voll auslasten.

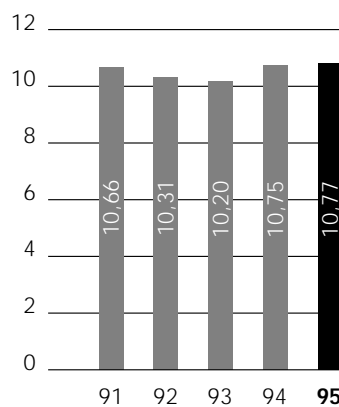
Leicht gestiegene Verbrauchsmengen in Europa ermöglichten Preisanhebungen. Die Erlösverbesserungen wurden allerdings durch die stark erhöhten Rohstoffkosten nur teilweise ergebniswirksam.

Das Sortiment der Felddünger wurde den sich ändernden Markterfordernissen angepaßt. Im wachsenden Markt der Schwefeldünger haben wir eine führende Position erreicht. Mit zusätzlichen Beratungsleistungen verstärkten wir die Kundenbindung. Unsere Marktposition in Westeuropa haben wir gefestigt, in ausgewählten Überseemärkten ausgebaut.

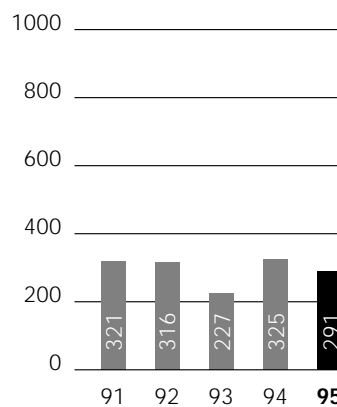
Den Absatz von Spezialprodukten für Haus und Garten konnten wir steigern. In Europa erschwerte jedoch die starke deutsche Währung unser Geschäft. Im Hobbybereich bauen wir COMPO als europäische Marke aus. Mit Spezialdüngern haben wir unsere führende Position gefestigt.

Farbmittel und Veredelungsprodukte

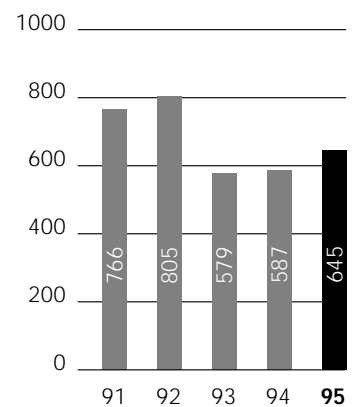
Umsatz
Mrd DM



Ergebnis
Mio DM



Investitionen
Mio DM



Farbmittel und Veredelungs- produkte

Im Arbeitsgebiet Farbmittel und Veredelungsprodukte blieb der Umsatz mit 10,8 Milliarden DM auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis ging auf 291 Millionen DM zurück.

Unsere zahlreichen Farbstoffe, Pigmente, Veredelungsmittel, Prozeßchemikalien, Dispersionen, Lacke und Farben finden bei den Kunden in den Industriezweigen Kraftfahrzeug, Bau, Chemie, Druck, Klebstoffe, Lacke, Leder, Papier und Textil vielfältige Verwendungsmöglichkeiten.

Textil- und Lederchemie rückläufig

Ungünstige Währungsrelationen und der Strukturwandel in der Textil- und Lederindustrie beeinträchtigten unser Geschäft. Die Textil- und Lederherstellung verlagert sich in zunehmendem Maße nach China, Indien und in die ASEAN-Staaten. In den traditionellen Märkten verstärkten Anbieter aus asiatischen Ländern den Wettbewerb. Dem veränderten Umfeld tragen wir mit Neuorientierung und Kostenabbau Rechnung. Ab Oktober 1996 werden wir dieses Geschäft von Singapur aus führen.

Unsere Position in den schnell wachsenden Märkten Asiens, wo wir bereits über 30 Prozent des Umsatzes erzielen, bauen wir konsequent aus. Im Gemeinschaftsunternehmen Shanghai BASF Colorants and Auxiliaries wurden Anla-

gen zur Herstellung von kationischen Textilfarbstoffen in Betrieb genommen. Die Synthese- und Finishanlagen für Metallkomplex-Farbstoffe in Mangalore, Indien, werden im zweiten Quartal 1996 in Betrieb gehen. Ende 1996 wird ein anwendungstechnisches Zentrum in Malaysia die Arbeit aufnehmen.

In Europa konnten wir unsere Marktpositionen in den strategisch wichtigen Sortimenten festigen. Mit Ciba-Geigy wollen wir eine Kooperation auf dem Gebiet der Produktion von Textilfarbstoffen und deren Vorprodukten eingehen. In Nordamerika stagnierte das Textilgeschäft. In Lateinamerika verlor die Aufwärtsbewegung besonders in der Lederindustrie deutlich an Schwung.

Farbmittel und Prozeßchemikalien regional ausgebaut

Den Absatz unserer Farbmittel und Prozeßchemikalien, die erstmals die Drucksysteme einschließen, konnten wir deutlich steigern. Währungseinflüsse und anhaltender Preisdruck, insbesondere bei Druckfarben und -pigmenten, führten jedoch zu stagnierenden Umsätzen. Der Aufbau unserer Produktions-

stätten für Pigmente in China, für Prozeßchemikalien in Mexiko und für Pigmentpräparationen in der Türkei verlief planmäßig.

Stark gefragt waren unsere hochwertigen organischen Pigmente für Lacke und Anstrichmittel sowie für die Kunststoffeinfärbung. Eine hohe Nachfrage verzeichneten auch die Paliocrom®-Effektpigmente für die Automobilindustrie, besonders in Nordamerika. Die Markteinführung von Uvinul®-Lichtstabilisatoren wurde erfolgreich fortgesetzt.

Bei Drucksystemen wollen wir die Synergien mit den Farbmitteln und Prozeßchemikalien stärker nutzen und uns vor allem auf Europa konzentrieren.

Auf der Fachmesse Drupa '95 haben wir neue umweltverträgliche Druckfarben und Druckplatten vorgestellt: eine neue Bogenoffsetskala für 8-Farben-Maschinen im Schön- und Widerdruck auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie filmlos belichtbare Druckplatten.



Lippenschutzstifte sorgen dafür, daß schöne Lippen auch gepflegt aussehen. Ein wirksamer Schutz vor Sonnenstrahlen wird möglich, wenn diese Stifte UV-Absorber der BASF enthalten.

Dispersionen weiter verbessert

Die gute Konjunktur half, den Absatz unserer Polymerdispersionen und Monomere zu erhöhen. Trotz des Kursverfalls der Währungen in wichtigen Absatzmärkten gelangen Erlösverbesserungen.

Die hohe Nachfrage bei Acrylmonomeren führte weltweit zu einer Produktverknappung. Die weiterhin guten Chancen werden wir durch eine Neuanlage für Acrylsäure und Acrylester, die Ende 1995 in Antwerpen in Betrieb gegangen ist, wahrnehmen. In Freeport, USA, ist eine weitere Anlage im Bau; sie wird 1997 fertiggestellt.

Das Geschäft mit Polymeren für Klebstoffe sowie für Anstrich- und Lackrohstoffe entwickelte sich erfreulich. Im Arbeitsgebiet Papierveredlung ist der Wettbewerb nach wie vor stark. Bei Dispersionen für Bodenbeläge konnten wir unser Geschäft in den USA weiter verbessern. Die Kapazitäten für Polymerdispersionen wurden durch Erweiterungen in Spanien und Indonesien sowie eine Neuanlage in Altamira, Mexiko, ausgebaut. In Nordamerika haben wir den Standort Sarnia, Kanada, geschlossen und damit die Produktionsstruktur verbessert.

Unsere Anstrengungen richten sich besonders auf Asien, wo wir unsere Präsenz im Markt verstärkt haben.

Lacke und Farben unter Wettbewerbsdruck

Im Geschäft mit Lacken und Farben haben wir den Absatz gesteigert. Die stark erhöhten Rohstoffpreise konnten wir jedoch nur teilweise weitergeben. Zusätzlich litt der Umsatz unter den Wechselkursänderungen. Das Ergebnis war unbefriedigend.

Bei Fahrzeuglacken haben wir unsere Marktposition weltweit ausgebaut. Naßlack- und Pulverlacksysteme wurden im Markt eingeführt. Zusammen mit wichtigen Automobilherstellern haben wir die Effizienz der Lackierprozesse verbessert. Über ein Gemeinschaftsunternehmen in Shanghai wollen wir künftig Kunden in China mit Serienlacken bedienen.

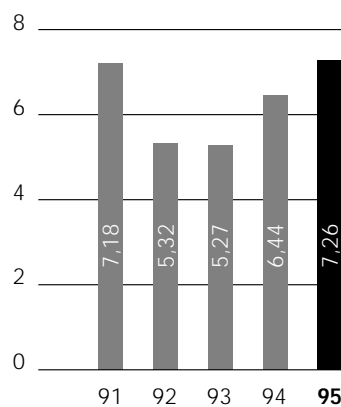
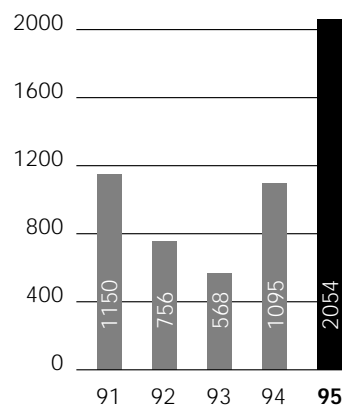
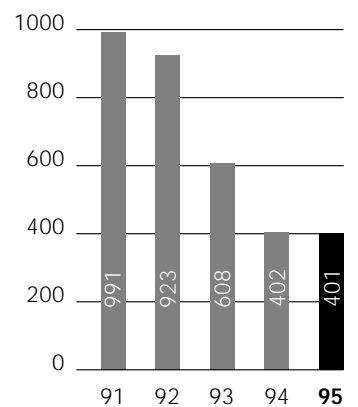
Bei den Autoreparaturlacken setzen sich unsere Wasserbasislacke immer mehr durch. Sie helfen, Lösemittlemissionen deutlich zu reduzieren. Mit der Einführung eines neuartigen festkörperreichen Decklacksystems in Europa steht unseren Kunden jetzt ein komplett neues Sortiment umweltschonender Produkte

zur Verfügung. In Osteuropa und Asien, insbesondere in China, verbesserten wir unsere Marktanteile.

In Brasilien war unser Geschäft vor allem mit dem Bauteananstrichmittel Suvinil® erfolgreich. Umweltverträgliche, hochwertige Weißlacke auf Wasserbasis haben wir neu eingeführt.

Industrielacke entwickelten sich erfreulich, vor allem außerhalb Deutschlands. In Münster-Hiltrup haben wir die Kapazität für Pulverlacke erweitert.

Chemikalien

Umsatz
Mrd DMErgebnis
Mio DMInvestitionen
Mio DM

Chemikalien

Der Umsatz im Arbeitsgebiet Chemikalien stieg um 12,7 Prozent auf 7,3 Milliarden DM. Das Ergebnis verbesserte sich auf 2054 Millionen DM.

An unseren integrierten Produktionsstandorten wie Ludwigshafen und Antwerpen stellen wir wichtige Grundchemikalien in erster Linie für den eigenen Bedarf her: Ethylen, Propylen, Benzol, Ammoniak, Methanol, Schwefelsäure, Chlor und Natronlauge. Auf dieser Basis erzeugen wir in zahlreichen Veredlungsstufen Chemikalien für den industriellen Einsatz und Zwischenprodukte für chemische Synthesen. Unsere Spezialchemikalien werden beispielsweise verwendet für Wasch- und Reinigungsmittel, bei der Ölförderung, zum Kfz-Kühlerschutz oder als Kraftstoffadditive.

Petrochemie erfolgreich

Ein hoher Bedarf, insbesondere im ersten Halbjahr, prägte das Geschäft mit Grundchemikalien. Unsere Kapazitäten waren insgesamt gut ausgelastet.

Sehr erfreulich verlief das erste volle Betriebsjahr unseres neuen Steamcrackers in Antwerpen. Mit einer Erweiterung seiner Kapazität um 10 Prozent wurde begonnen. Ein neu errichtetes Flüssiggas-Terminal eröffnet in Antwerpen die Möglichkeit, den alternativen Einsatzstoff LPG über Seeschiffe zu beziehen

und die Wirtschaftlichkeit des Steamcrackers zu optimieren. Der Aufwärtstrend beim Verkauf anorganischer Chemikalien setzte sich fort. Das Geschäft mit Carbonyleisenpulver konnten wir durch neue Anwendungsgebiete erheblich ausweiten.

Bei Katalysatoren haben wir den Umsatz vor allem im pazifischen Raum deutlich gesteigert.

In Ludwigshafen bauen wir eine unserer Ammoniak-Anlagen um, so daß wir einen Teil der Kapazität zur Methanol-Produktion nutzen können. Dies ermöglicht uns eine flexible Anpassung an den Bedarf und die Preissituation.

Ertragskraft der Industriechemikalien gestärkt

Das Geschäft mit Weichmachern, Lösemitteln sowie Leim- und Tränkharzen war geprägt von einer weltweit hohen Nachfrage. In den Hauptmärkten Europa, Nordamerika und Asien konnten wir die Verkaufspreise anheben und notwendige Margenverbesserungen erreichen. Zusätzlich haben wir durch straffes Kostenmanagement die Ertragskraft und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Die für uns relevanten Abnehmerbranchen Bau, Kabel,

Automobil und Möbel erleben eine günstige Konjunktur. Unsere Produktionsanlagen, die in einem optimierten Leistungsverband stehen, waren deshalb weltweit hoch ausgelastet.

Bei Oxoalkoholen sind wir mit Anlagen in Ludwigshafen, Tarragona, Spanien, und Freeport, USA, weltweit gut positioniert. Steigende Nachfrage veranlaßt uns, diese Produktlinie in Freeport deutlich auszubauen.

Gute Nachfrage nach Zwischenprodukten

Umsatz und Ergebnis der Zwischenprodukte haben wir deutlich gesteigert.

Bei Aminen konnten wir unsere Position als weltweit größter Hersteller festigen. Die anhaltend gute Nachfrage führte zu hoher Auslastung der Anlagen. Wir planen einen weiteren Kapazitätsausbau, wobei wir die Vorteile unserer Integration konsequent nutzen. Mit dem Bau von Neuanlagen und Erweiterungen haben wir in Ludwigshafen, Antwerpen und Geismar, USA, begonnen.

Auch bei Diolen festigen wir unsere starke Position durch Investitionen. In Asien haben wir unsere 1,4-Butandiol-Verfügbarkeit verbessert. Die zu-



Die leuchtende Substanz in der Glasapparatur der Vitaminfabrik signalisiert: Hier geht es um Beta-Carotin. Chemikant Peter Müller koppelt zwei Moleküle Vitamin A zu einem Molekül Beta-Carotin aneinander. Beta-Carotin wird zur Aufwertung von Lebensmitteln und Tierfutter verwendet.

sätzliche Kapazität der neuen PolyTHF-Anlage in Ludwigshafen ermöglicht es uns, am steigenden PolyTHF-Bedarf für elastische Fasern und thermoplastische Polyurethane teilzuhaben. Eine weitere Investition ist für Korea in Vorbereitung. Optimistisch beurteilen wir die Marktentwicklung bei Neopentylglykol, das Bestandteil von umweltverträglichen Lackharz-Systemen ist. In Ludwigshafen und in einem Joint-venture in China werden wir die Kapazität ausbauen. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach Ameisen- und Propionsäure wurden deren Produktionskapazitäten erhöht. Mit einem Verfahren zur enzymatischen Racematspaltung haben wir einen neuen Weg erschlossen, optisch aktive Zwischenprodukte für Wirkstoffsynthesen in größeren Mengen herzustellen.

Marktposition bei Spezialchemikalien ausgebaut

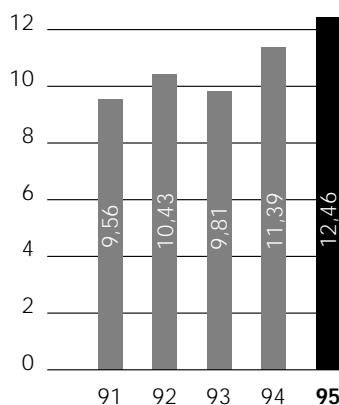
Mit der weltweit verbesserten Konjunktur waren auch unsere Spezialchemikalien stärker gefragt. Im Sektor Wasch- und Reinigungsmittel haben wir unsere Kapazitäten zur Produktion von Tensiden der steigenden Nachfrage in USA und Europa angepaßt. In Nordamerika bauen wir vor allem bei Spezialtensiden unsere Marktposition weiter aus. Ein neuer biologisch leicht abbaubarer Komplexbildner aus der Trilon®-Reihe findet breites Interesse im Markt. Erfreuliche Zuwachsraten erzielte das Geschäft mit Bioziden, das wir weltweit zügig ausweiten. Keropur®-Kraftstoffadditive, die dazu beitragen, Kraftstoffverbrauch und Schadstoffemissionen zu verringern, konnten ihre gute Marktposition in Europa und Nordamerika weiter verbessern. Das Geschäft mit Ölfeldchemikalien blieb schwierig. Durch Kooperationen mit kompetenten Servicefirmen und Großkunden wollen wir unsere Aktivitäten gezielt ausbauen.

Hohe Zuwachsraten erzielten wir bei Ethylenglykol infolge der gestiegenen Nachfrage nach Polyestern für Fasern und Verpackungen. Mit höheren Verkaufserlösen konnten wir die unbefriedigende Ergebnissituation der Vorjahre überwinden.

Kunststoffe und Fasern

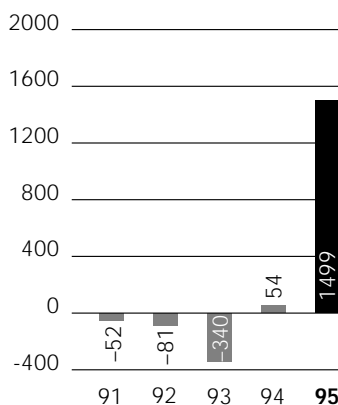
Umsatz

Mrd DM



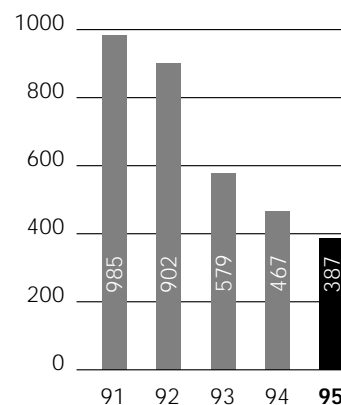
Ergebnis

Mio DM



Investitionen

Mio DM



Kunststoffe und Fasern

Der Umsatz mit Kunststoffen und Fasern erhöhte sich um 9,4 Prozent auf 12,5 Milliarden DM. Das Ergebnis stieg auf 1499 Millionen DM.

Als großer Kunststoffhersteller verfügen wir über ein breites Sortiment, das von Standardkunststoffen bis zu einer Vielzahl von Spezialkunststoffen reicht. Hinzu kommen Faser- vorprodukte sowie die synthetischen Fasern, die bei der BASF Corporation hergestellt werden.

Polyolefine und PVC weiter aufwärts

Die günstige Marktsituation für Polyolefine und PVC haben wir zur Umsatzsteigerung genutzt. Der stürmischen Nachfrage im ersten Halbjahr folgte im Jahresverlauf eine Abschwächung. Insgesamt erzielten wir ein gutes Ergebnis.

Wir haben unsere technologische Position gestärkt und bereiten den Bau neuer Anlagen vor.

Mit der noch jungen Katalysator-Generation der Metallocene konnten wir für Polyethylen und Polypropylen neuartige Eigenschaftsprofile realisieren. Die ersten neuen Produkte wurden in den Markt eingeführt.

Ein Großbrand im Oktober in unserem angemieteten Polypropylen-Lager in Wilton, Großbritannien, hatte keine ernstesten Folgen für Menschen und Umwelt.

Weltweites Geschäft mit Technischen Kunststoffen

Die gute Nachfrage nach Technischen Kunststoffen brachte uns deutliche Absatz- und Umsatzsteigerungen. Das insgesamt befriedigende Ergebnis schwächte sich im Jahresverlauf allerdings deutlich ab.

Wir verstärken die Globalisierung unseres Geschäfts. Eine Polystyrol-Anlage in Altamira, Mexiko, die 1997 in Betrieb geht, wird unsere Position im NAFTA-Markt stärken. Exporte aus dieser Anlage unterstützen auch den Aufbau des Geschäfts in Südamerika. In Korea haben wir die Polystyrol-Kapazität erhöht. Von 1997 an werden wir auch in China im Rahmen des Gemeinschaftsunternehmens YBS (Yangzi-BASF Styrenics Co.) Polystyrol produzieren. Für Polyamid 6 werden Neuanlagen in Antwerpen und Freeport, USA, errichtet. Im Zuge der Sortimentsbereinigung wurde das Geschäft mit Ultramid® S, einem Polyamid 6.10, veräußert.

Unser neues Verfahren zur Produktion des Acrylnitril-Butadien-Styrol-Copolymerisats Terluran® zeichnet sich vor allem durch verbesserte Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit aus.

Effiziente Schaumstoffe

Das Geschäft mit Styropor®, das mit hohen Zuwachsraten und verbesserten Erlösen begann, flachte im zweiten Halbjahr ab. Unser Absatz legte vor allem in Asien zu. Das Ergebnis war befriedigend.

Bei Styrodur®, der grünen Dämmplatte, haben wir unsere Marktposition mit dem neuen Produktionsstandort Bibbiano, Italien, weiter ausgebaut. Der Absatz unserer mit Kohlendioxid geschäumten Produkte Styrodur® C entwickelt sich nur schleppend. Obwohl diese Dämmplatten gleiche mechanische Qualität aufweisen, bevorzugen viele Kunden noch das Standardprodukt. Wir werden unser Sortiment in Deutschland bis spätestens zum Jahr 2000 auf halogenfreie Treibmittel umstellen.

Der Einsatz von Neopolen® P für Sicherheitsbauteile im Automobil kam vor allem in Europa gut voran. Unsere hohe anwendungstechnische Kompetenz stützt die gute Marktposition.



Zahnpflege ist für den Nachwuchs nicht immer eine Freude. Mit knallbunten Zahnbürsten aus dem BASF-Kunststoff Terlux® macht Sebastian das Zähneputzen aber doppelt Spaß. Der thermoplastische Werkstoff zeichnet sich durch hohe Transparenz, brillante Einfärbbarkeit und hervorragende Zähigkeit aus.

Polyurethane gut ausgelastet

Dank steigender Nachfrage nach Polyurethanen waren unsere Anlagen für Grundprodukte voll ausgelastet. Seit langem notwendige Preiserhöhungen wurden möglich; eine Ausnahme bildete Japan. Trotz der ungünstigen Kursentwicklung des US-Dollars erzielten wir eine deutliche Ergebnisverbesserung. In allen Regionen wurden Engpaßbeseitigungen eingeleitet. Im Werk Schwarzheide haben wir die Sanierung und den Ausbau des Polyurethan-Komplexes abgeschlossen. Zur Ergänzung unserer Systemaktivitäten in Brasilien wurde das Polyurethan-Geschäft der Routtand-Scandiflex erworben und mit den vorhandenen Aktivitäten der BASF S.A. in der neuen Elastogran Ltda. zusammengefaßt. Zusätzlich zu den Cellastofederelementen haben wir eine zweite Produktlinie kompakter Polyurethan-Elastomere entwickelt. Die Hochleistungsbauteile werden in der Fahrzeugindustrie als Lager- und Dämpfungselemente eingesetzt.

Wende bei Faserprodukten

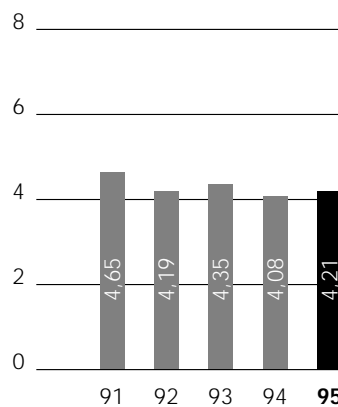
Das Geschäft mit Faserprodukten hat sich grundlegend gebessert. Dies ist der Erfolg der gestiegenen Nachfrage, vor allem aber unserer Strukturmaßnahmen. Die Ausrichtung auf profitable Nylon-Faserprodukte wurde fortgesetzt: Unsere Geschäfte mit Polyester-Faserprodukten, Colback®-Faservliesen und Teppichgarnen in Nordamerika wurden verkauft. Die Produktion am Standort Lowland, Tennessee, wurde eingestellt. Damit haben wir die gesamte Faserproduktion auf vier Standorte konzentriert. Die Investitionen der vergangenen Jahre gestatten nunmehr eine kostengünstige Herstellung in modernsten Anlagen.

Vor allem das Teppichfaser-Geschäft hat von den Strukturmaßnahmen profitiert. Wir verstärken unsere Aktivitäten mit höherwertigen Endlosfilamenten. In China wollen wir zur Herstellung und Vermarktung dieser Produkte ein Gemeinschaftsunternehmen gründen. Es ist der erste Schritt zum Aufbau eines Polyamid-Produktionsverbundes in dieser Region.

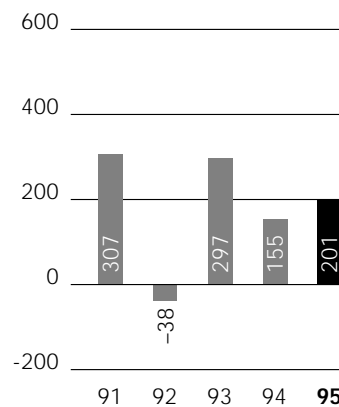
Das Geschäft mit Industriefasern wird durch die Einführung der neuen hochtemperaturbeständigen Basofil®-Fasern ausgeweitet. Unsere Kapazitäten für Faserprodukte bauen wir zur Deckung der steigenden Nachfrage und des zunehmenden Eigenbedarfs für Technische Kunststoffe in Antwerpen und in Freeport, Texas, aus. Hierzu gehören auch Neuanlagen zur Herstellung von Polycaprolactam.

Öl und Gas

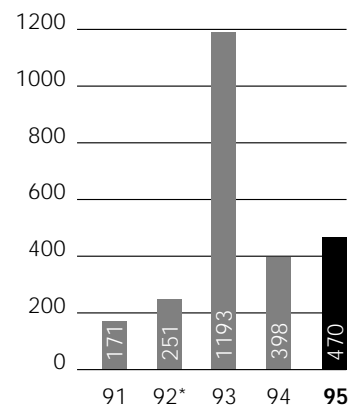
Umsatz
Mrd DM



Ergebnis
Mio DM



Investitionen
Mio DM



Öl und Gas

Im Arbeitsgebiet Öl und Gas stieg der Umsatz um 3,2 Prozent auf 4,2 Milliarden DM (ohne Mineralöl- und Erdgassteuern). Das Ergebnis verbesserte sich auf 201 Millionen DM.

Das Arbeitsgebiet Öl und Gas ist in der Wintershall AG und ihren Beteiligungsgesellschaften zusammengefaßt. Wir betreiben die Suche und Gewinnung von Erdöl und Erdgas, die Rohölverarbeitung, den Vertrieb von Mineralölprodukten und den Handel mit Erdöl und Erdgas.

Ergebnis verbessert trotz ungünstiger Bedingungen

Der Umsatz stieg insgesamt leicht an. Der Umsatzerhöhung durch die Belieferung weiterer Kunden mit Erdgas und die gestiegene Rohölförderung stand ein Rückgang durch die Aufgabe des Handelsgeschäfts mit Mineralölprodukten gegenüber. Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Das Erdgashandelsgeschäft erwirtschaftete erstmals einen positiven Beitrag zum operativen Ergebnis. Auch die übrigen Arbeitsgebiete trugen

durch die konsequente Fortführung von Rationalisierungsmaßnahmen und die weitere Optimierung unserer Öl- und Gasproduktion dazu bei. Deutlich belastend wirkte sich jedoch der Rückgang des Dollar-Wechselkurses aus; der Anstieg der Rohölpreise konnte dies nicht ausgleichen. Die Raffineriemargen haben sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verringert, so daß wir die Rahmenbedingungen weiterhin als ungünstig ansehen.

Förderung von Erdöl und Erdgas deutlich erhöht

Die Förderung von Erdöl der Wintershall-Gesellschaften konnte um 15 Prozent auf 4,4 Millionen Tonnen gesteigert werden. Diesen Anstieg erzielten wir in erster Linie in Libyen sowie im Inland aus dem Feld Mittelplate. Die Erdgasförderung betrug 1,8 Milliarden Kubikmeter. Der Rückgang im Inland wurde durch gesteigerte Förderung in Kanada und der holländischen Nordsee kompensiert. Darüber hinaus entfällt auf unseren Anteil an der DEMINEX eine Produktion in Höhe von 1,7 Millionen Tonnen Erdöl und 0,4 Milliarden Kubikmeter Erdgas.

Obwohl die Förderung deutlich erhöht wurde, sind unsere Reserven an Kohlenwasserstoffen durch erfolgreiche Exploration weiter angestiegen.

Absatz von Mineralölprodukten weiter rückläufig

Der Absatz an Mineralölprodukten ging wegen der bereits im Jahr 1994 eingeleiteten Aufgabe des Handelsgeschäfts auf insgesamt 4,2 Millionen Tonnen zurück. Aufgrund der hohen Auslastung unserer Raffinerie Lingen lagen die verfügbaren Mengen aus eigener Produktion leicht über dem Niveau des Vorjahres. Ein wesentlicher Teil dieser Produktion wurde über unsere Beteiligungsgesellschaft ARAL abgesetzt. Trotz schwacher, im Jahresverlauf nochmals gesunkener Raffineriemargen konnten wir aufgrund erfolgreich umgesetzter Optimierungsmaßnahmen das Ergebnis dieses Geschäftsbereichs positiv gestalten.



Professionelles Kochen mit Erdgas beherrscht Thomas Kolschefsky, der gerade im Geschäftshaus der BASF Ludwigshafen Gemüse zubereitet. Die saubere Energie stammt aus Lieferungen der WINGAS. Das Gemeinschaftsunternehmen der Wintershall AG und der russischen Gazprom hat sich in wenigen Jahren einen respektablen Anteil des Erdgasmarkts erobert.

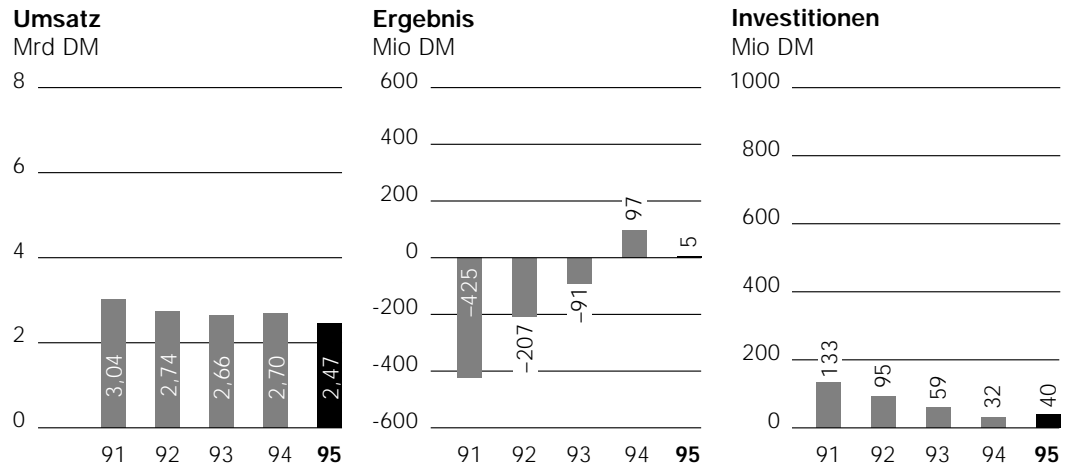
Erdgashandel ausgeweitet

Der Ausbau des Handelsgeschäfts mit Erdgas wurde konsequent fortgesetzt. Zusammen mit unserem Partner Gazprom haben wir bisher rund 3,5 Milliarden DM in dieses Geschäft investiert. Die Infrastruktur wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Dazu zählen die Erweiterung des Erdgasspeichers Rehden, die Fertigstellung von Kompressorstationen sowie verschiedene Stich- und Ortsanbindungsleitungen. Mit dem Bau der Westdeutschland-Anbindungsleitung (WEDAL) von der Ferngasleitung MIDAL ab Bielefeld in Richtung Soest wollen wir 1996 beginnen. Bis zum Jahr 1998 soll diese Leitung bis Aachen weitergeführt und an das westeuropäische Erdgasnetz angeschlossen werden. Die Verhandlungen zur Belieferung mit zusätzlichem Erdgas aus der Nordsee führten zu einem weiteren Abschluß mit britischen Erdgasproduzenten über den langfristigen Bezug von jährlich 1 Milliarde Kubikmeter.

Die Erdgaslieferungen unserer Gemeinschaftsunternehmen Wintershall Erdgas Handels-gmbH (WIEH) und WINGAS für den deutschen Markt stiegen 1995 nochmals deutlich an und erreichten 9 Milliarden Kubikmeter. Der für das Jahr 2010 vertraglich gesicherte Erdgasabsatz im Einzugsbereich der Leitungen MIDAL und STEGAL betrug zum Jahresende mehr als 11 Milliarden Kubikmeter pro Jahr. Dies entspricht einem Marktanteil der WINGAS in Deutschland von etwa 10 Prozent; er soll auf 15 Prozent ausgebaut werden. Einschließlich der Lieferungen der WIEH an die Beteiligungsgesellschaft Verbundnetz Gas AG (VNG) ist für das Jahr 2010 bereits ein Absatz von 22 Milliarden Kubikmeter im deutschen Erdgasmarkt vertraglich fixiert.

Unser Partner Gazprom erschließt ein großes Gasvorkommen auf der sibirischen Halbinsel Jamal und plant, mit dem Gas auch Westeuropa zu versorgen. Dazu wird eine Pipeline durch Weißrußland und Polen nach Frankfurt/Oder gebaut. Zur Unterstützung des Baus dieser Erdgas-Transitleitung hat die Kalibank, eine Tochtergesellschaft der Wintershall AG, im Januar 1996 einen Kredit in Höhe von 1 Milliarde DM gewährt. Der im September 1995 abgeschlossene Bau eines Dückers zur Durchquerung der Oder war der erste Schritt zur Realisierung des Jamal-Projektes auf westeuropäischem Boden. Die Aktivitäten zur Weiterführung dieser Leitung bis zu unserer Ferngasleitung STEGAL verlaufen planmäßig; wir haben dafür Investitionen von über 1 Milliarde DM vorgesehen.

Informationssysteme



Informationssysteme

Bei Informationssystemen ging der Umsatz um 8,7 Prozent auf 2,5 Milliarden DM zurück. Das Ergebnis betrug 5 Millionen DM.

Die Produkte der BASF Magnetics GmbH umfassen Audio- und Videobänder für professionelle Studio- und Duplizieranwendung, Audio- und Videocassetten für Endverbraucher sowie Datenmedien. Der Vertrieb und die Vermietung von EDV-Anlagen und Speichergeräten ist das Arbeitsfeld der Comparex Informationssysteme GmbH.

Anhaltender Wettbewerbsdruck bei Magnetprodukten

Der Druck auf die Erlöse hielt an. Das Ergebnis blieb unbefriedigend. Als Folge der weltweit vorhandenen Überkapazitäten gingen 1995 die Preise nochmals zurück. Ein erheblicher Umsatzrückgang durch die Aufwertung der D-Mark gegenüber wichtigen Währungen konnte durch Mengensteigerungen teilweise ausgeglichen werden.

Der Kurs der Strukturbereinigung und der Rationalisierung wurde konsequent fortgesetzt. Mit der Einführung neuer und stark verbesserter Produkte sowie ausgeprägter Kundenorientierung haben wir unsere Wettbewerbsposition gestärkt.

Wir halten Magnetbandcassetten für die digitale Aufzeichnungstechnik für ein wichtiges Medium auch der Zukunft. Bei den dafür notwendigen hochwertigen Magnetbändern mit Beschichtungen auf Basis von Metallpigmenten sind wir führend. Künftige Video-Magnetband-Systeme bieten die hohe Speicherkapazität, um auch digitale Videoübertragungen zu verarbeiten, sowie deutlich verlängerte Spielzeiten gegenüber den herkömmlichen analogen Systemen. Hinzu kommt, daß das digitale Videosystem (D-VHS) kompatibel mit dem derzeitigen analogen VHS-System ist und analoge Aufnahmen weiterhin uneingeschränkt genutzt werden können.

Mit Großrechnern behauptet

Im Geschäft mit kompatiblen Großrechnern und Peripheriegeräten, den PCM (Plug Compatible Manufacturers)-Geräten, lagen Umsatz und Ergebnis knapp unter unseren Erwartungen.

Mit Verfügbarkeit einer neuen Systemgeneration ab November 1995 erzielten wir deutliche Absatzsteigerungen und gewannen unsere gute Marktposition zurück. Das vorhandene Produktsortiment haben wir durch neue Angebote auf dem Sektor der Dienstleistungen gestärkt.

Wir wollen uns am schnell wachsenden Markt der Computernetze beteiligen und haben dafür die Comparex Networks GmbH gegründet.



Regionale Tätigkeit

Die BASF-Gruppe ist in vielen Ländern mit unterschiedlichen staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen tätig. Dabei sind wir uns in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der OECD für multinationale Unternehmen unserer vielfältigen Verantwortung bewußt.

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen mit Kunden in über 170 Ländern. In 39 Ländern betreiben Unternehmen der BASF-Gruppe Produktionsanlagen.

Starkes Europageschäft im Jahresverlauf schwächer

Regional unterschiedlich, aber insgesamt erfreulich verlief unser Geschäft in Europa, wo wir 64,5 Prozent des Umsatzes erwirtschafteten. In Westeuropa hat sich das Wachstum in den für uns maßgeblichen Branchen im zweiten Halbjahr verlangsamt. Unsere Kunden disponierten in Erwartung sinkender Preise vorsichtiger und bauten Lagerbestände ab. Ergebnismindernd wirkten sich auch die Turbulenzen auf den Devisenmärkten aus. Für 1996 rechnen wir mit einem schwächeren, aber immer noch zufriedenstellenden Geschäft. Wir haben unser Branchenmarketing sowie den Vertrieb gezielt auf die Anforderungen international tätiger Kunden ausgerichtet. Die Europaorganisation wurde weiterentwickelt. In Deutschland kühlte sich das anfangs rege Geschäft im Laufe des Jahres ab. In einigen Segmenten wie Pflanzenschutz und Produkte für die Kosmetikindustrie haben wir unsere Marktanteile ausge-

baut. Das Ergebnis der Düngemittel wurde durch konsequentes Kostenmanagement und Preisanhebungen deutlich verbessert. Das Geschäft mit Produkten der Textil- und Lederchemie litt unter der Strukturkrise der Abnehmerbranchen.

Zweistellige Zuwachsraten erreichten wir beim Vertrieb unserer Produkte in Frankreich. Dazu hat insbesondere unser erfolgreiches Pflanzenschutzmittel Opus® beigetragen. In Italien gewannen wir Marktanteile durch die Übernahme des Schaumstoff-Produzenten Termolan in Bibbiano. Die gute Nachfrage von Papier- und Kartonherstellern begünstigte unser Geschäft mit Prozesschemikalien.

In Spanien und Portugal haben wir hohe Umsatzzuwächse erzielt. Positiv wirkte sich die gute Konjunktur in der Automobilindustrie aus. Erfreulich wuchs der Umsatz auch in Großbritannien. Wir werden dort unsere Vertriebsorganisation noch effizienter und kundennäher gestalten. In Skandinavien haben wir dies durch eine Umorganisation bereits 1995 vollzogen. Überdurchschnittlich nahm das Geschäftsvolumen in den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten zu. In Rußland erzielten wir ein deutliches

Produktion von Arzneimitteln in Shreveport, Louisiana. Im Bild: Operator Fred Yawn. Die BASF hat nicht nur die Forschung für Arzneimittel, sondern auch Produktion und Vertrieb international erheblich gestärkt.



Umsatzplus. Wegen des hohen Entwicklungspotentials und der Ressourcen in dieser Region haben wir die Zusammenarbeit mit russischen Partnern intensiviert.

Ergebnis in Nordamerika deutlich verbessert

Der erfolgreiche Ausbau unseres Geschäfts, ein erhöhter Mengenabsatz und Preiserhöhungen steigerten Umsatz und Ergebnis auf Dollarbasis in den USA und Kanada. Das Ergebnis vor Steuern der BASF Corporation verbesserte sich um über 800 Millionen US-Dollar.

Überdurchschnittlich wuchsen Umsatz und Ergebnis bei Chemikalien, Kunststoffen, Vitaminen und Dispersionen. Der Pharma-Umsatz stieg infolge der Übernahme der Boots-Aktivitäten sprunghaft an.

Am Standort Whitestone, South Carolina, haben wir eine Anlage zur Herstellung von nichtionischen Tensiden und Polyolen in Betrieb genommen. Die laufenden Investitionsprojekte, insbesondere Acrylsäure und Nylonpolymere am Standort Freeport, Texas, werden planmäßig fortgeführt. In Geismar, Louisiana, werden wir unsere Kapazitäten für Spezialamine, N-Methylpyrrolidon und MDI

sowie in Freeport die für Oxoalkohole erweitern. Am Standort Windsor, Ontario, wurden die Anlagen für Lacke auf Wasserbasis ausgebaut. Bei Fasern haben wir die Strukturen verbessert, was zu der deutlichen Ergebnissteigerung beitrug. Wir beabsichtigen, die Kapazitäten für Faservorprodukte in Freeport zu erweitern.

In Detroit, Michigan, werden wir eine Lackfabrik schließen und die Produktion an andere Standorte verlagern. Das Nordamerika-Geschäft mit Drucksystemen beabsichtigen wir an die Flint Ink Corporation, Detroit, zu verkaufen.

Kapazitätsaufbau in Mexiko fortgesetzt

Die Peso-Abwertung ließ in Mexiko zwar die Exporte steigen, löste jedoch eine Strukturkrise in der Industrie aus.

Wir haben Maßnahmen ergriffen, um die Kosten der BASF Mexicana zu senken.

In Altamira wurde mit der Produktion von Dispersionen, Prozeßchemikalien, Styropor® und Farbstoffen begonnen. Wir beabsichtigen, an diesem Standort eine Polystyrol-Anlage zur Versorgung des NAFTA-Marktes zu errichten. Die Geschäfte des Gemeinschaftsunternehmens Polioles verliefen sehr erfolgreich.

Südamerika unter Importdruck

In Brasilien hatten wir unsere Strukturen und Kapazitäten bisher auf einen geschlossenen Binnenmarkt ausgerichtet. Die Öffnung des Marktes stellt uns vor neue Herausforderungen. Wir überprüfen die Wirtschaftlichkeit unserer Anlagen und Standorte und arbeiten an Verbesserungen.

Das zunächst boomartige Wirtschaftswachstum in Brasilien wurde im Jahresverlauf abgebremst. Zusammen mit der Rezession in anderen Ländern wirkte sich das auf unsere Geschäfte in dieser Region aus. Gestiegene Rohstoffkosten konnten wir auch wegen der Importkonkurrenz nicht vollständig in unseren Verkaufspreisen weitergeben. Vor allem in Kolumbien und Venezuela gingen die Umsätze zurück.

In Brasilien entwickelte sich das Geschäft mit Bauten- anstrichmitteln der Marke Suvinil® erfreulich. Der Absatz von Pharmazeutika belebte sich deutlich. Den zielgerichteten Ausbau unseres Geschäfts mit Technischen Kunststoffen haben wir erfolgreich fortgesetzt.

Im August 1995 haben wir von Routtand-Scandiflex deren Polyurethan-Aktivitäten erworben.

Dieses Küken wächst wohlbehütet in der BASF-Tierernährungsstation heran. Ziel ist es, die optimale Vitaminversorgung für Wachstum und Gesundheit herauszufinden. Die BASF ist weltweit zweitgrößter Hersteller von Vitaminen für die Tierernährung.



Kundennähe: Wanchai Toviriyavate in einem Reisfeld in Thailand. Er ist einer von mehr als 100 BASF-Beratern weltweit, die Landwirten zeigen, wie sie ihre Ernten schützen können. Nur der Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzprodukten kann verheerende Ernteauffälle verhindern und die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung sichern.

Präsenz in Südostasien ausgebaut

Der wirtschaftliche Aufschwung in Südostasien hielt an. Um unsere Konkurrenzfähigkeit zu sichern, bauen wir die eigene Produktion weiter aus. Gleichzeitig verstärken wir unser regionales Marketing. Wir rechnen auch für 1996 im Wirtschaftsraum ASEAN mit einer günstigen Konjunktur bei niedriger Inflation.

Neue Kapazitäten zur Produktion von Dispersionen wurden in Indonesien und Australien in Betrieb genommen. In Mangalore, Indien, werden im Laufe des Jahres 1996 neue Anlagen zur Herstellung von Produkten zur Textil- und Ledereinfärbung und von Dispersionen in Produktion gehen. Durch die Übernahme von Pharmaaktivitäten der Boots plc können wir auch auf moderne Produktionsanlagen in Indien und Pakistan zurückgreifen. Sie bilden eine wichtige Plattform für die Erweiterung unseres Pharmageschäfts in Südostasien. Bis zum Jahre 2000 erwarten wir, daß sich die Hälfte der Weltproduktion an Textil- und Lederprodukten in Südostasien etablieren wird. Die Führung unseres Geschäfts mit der Textil- und Lederindustrie wird deshalb von

Deutschland nach Singapur verlagert. Unsere Anwendungstechnik und Kundenberatung stärken wir durch ein neues Labor für Textil- und Lederchemie in Malaysia.

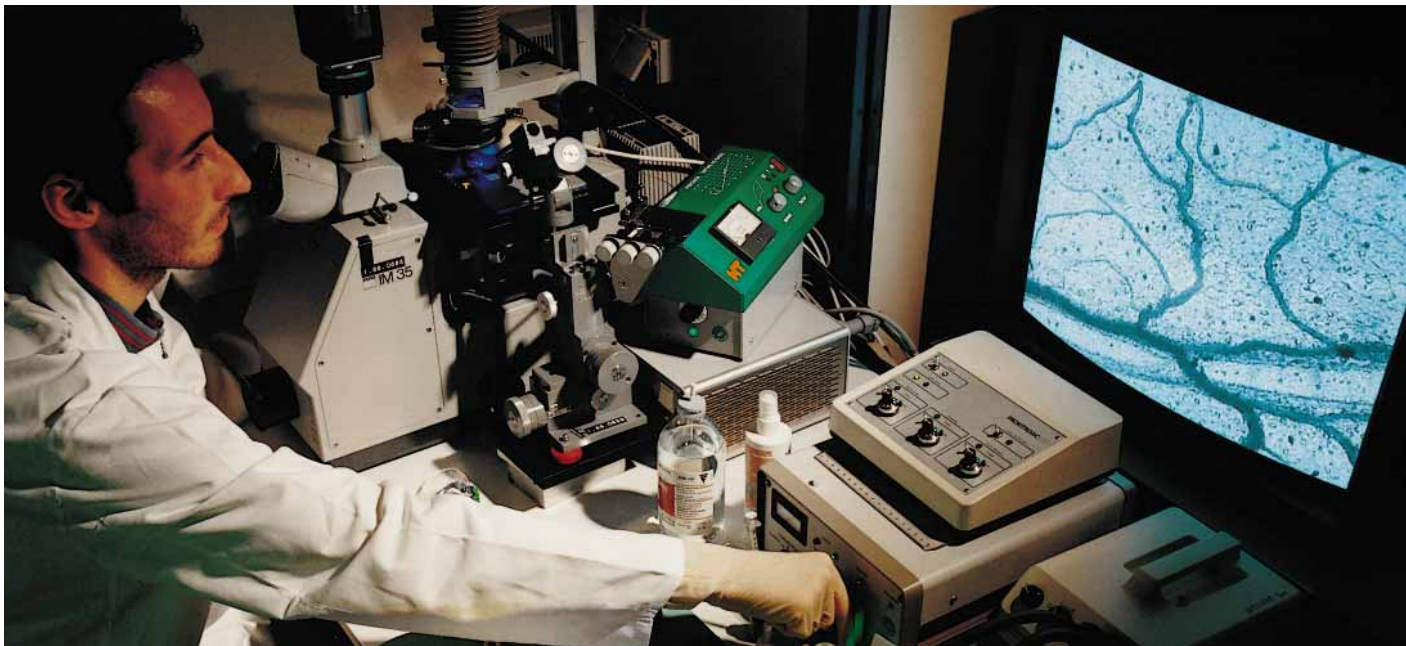
Wachsende Aktivitäten in Ostasien

In den Ländern Ostasiens konnten wir den Umsatz erfreulich steigern. Unser Wachstum liegt deutlich über dem des Marktes. Die starke Nachfrage nach Chemikalien sowie Kunststoffen und Faservorprodukten trug wesentlich dazu bei. Der Anteil lokal produzierter Ware wurde weiter erhöht. Unsere stark wachsenden Aktivitäten in Ostasien führen wir seit September 1995 von Hongkong aus. In Korea haben wir die Produktionskapazitäten für Polystyrol im Gemeinschaftsunternehmen Hyosung-BASF Co. und für MDI bei der Hanwha-BASF Urethane erhöht. Einen weiteren Ausbau bereiten wir vor.

Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt in China, wo wir in einem schnell wachsenden Markt rechtzeitig Positionen besetzen wollen. Mit Produkten aus den dort im Bau befindlichen Anlagen werden wir in den kommenden Jahren unseren Absatz in Ostasien deutlich ausweiten.

Trendwende in Japan

Trotz der anhaltend schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gelang uns in Japan ein deutliches Umsatzplus in Landeswährung. Zunehmende Geschäfte im japanischen Markt vor allem mit Chemikalien und Kunststoffen trugen hierzu bei. Unsere Landesgesellschaften profitierten von hohen Exporten in den südostasiatischen Raum. Zwei neue Gemeinschaftsunternehmen stärken unser Japan-Engagement. Mit Idemitsu Petrochemical betreiben wir unsere erste Produktion von Butandiol in Asien. Durch Beteiligung an der Pflanzenschutzmittelproduktion der Nippon Soda sichern wir langfristig die Zukunft unseres Herbizids Poast® und seiner Nachfolgeprodukte.



Forschung und Entwicklung

Mit kundenorientierten Innovationen schaffen wir die Voraussetzungen für unseren Erfolg. Neue und verbesserte Produkte und Verfahren stärken unsere Position im internationalen Wettbewerb.

Forschung und Entwicklung sind die Grundlage für Innovationen. Wir setzen wissenschaftlich-technische Erkenntnisse und Erfahrungen sowie zukunftsweisende Ideen zügig in neue Produkte, Verfahren und Anwendungen um. Mit unserer Kompetenz in Chemie und dem leistungsfähigen Know-how-Vereinb in unserer Forschung erarbeiten wir Wettbewerbsvorteile. Den gestiegenen Anforderungen der Kunden und den ökologischen Erfordernissen tragen wir dabei gleichermaßen Rechnung.

Innovative Verfahren stärken Wertschöpfungsnetzwerk

Unsere breite Palette von Verkaufsprodukten baut auf wenigen chemischen Grundprodukten auf. Die hochintegrierten Verbundstrukturen ermöglichen Wertschöpfungen auf jeder Veredelungsstufe und bieten viele Vorteile. Indem wir die Herstellverfahren weiterentwickeln, den Einsatz von Rohstoffen und Energie optimieren und Nebenprodukte und Emissionen minimieren, stärken wir unsere Position im Wettbewerb. Ein Beispiel ist unsere neue Trennwandkolonne. Diese Verfahrensinnovation stellt einen großen Fortschritt in

der Destillationstechnik dar. Sie senkt die Investitionskosten für die Trennung mehrerer Komponenten um etwa 30 Prozent und mindert den Energiebedarf. Die Trennwandkolonne wurde 1995 mit dem BASF-Innovationspreis ausgezeichnet. Prämiert wurden außerdem Pkw-Sauganlagen aus Ultramid® und unsere feuerfesten Basofil®-Fasern.

Innovative Werkstoffe: fortschrittliche Problemlösungen für Mensch und Umwelt

Verbesserte Produkteigenschaften bei geringerem Ressourceneinsatz: Luflexen®, unsere neue Polyethylen-Marke, ist hierfür ein Beispiel. Zur Herstellung wird ein neuartiger Metallocen-Katalysator verwendet. Er steuert gezielt die Polymerstruktur und ermöglicht Kunststoffe „nach Maß“. Folien aus diesem Material verfügen über ausgezeichnete mechanische und optische Eigenschaften. Damit lassen sich verzugfreie Spritzgußteile aus Polyethylen herstellen, die hohe Transparenz mit Kälteflexibilität verbinden.

Großes Interesse in der Verpackungsindustrie finden die hochdehnfähigen Styroflex®-Folien. Das neue

Für Untersuchungen der Fließgeschwindigkeit von roten Blutkörperchen hat Biologie-laborant Michael Serr Blutgefäße vergrößert auf dem Bildschirm dargestellt. Mit dieser Methode werden in der BASF-Pharmaforschung neuartige Substanzen auf ihre Wirkung bei Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems getestet.



Vorbereitung von Untersuchungen, mit denen die Blutgerinnung gemessen wird. Biologen, Chemiker und Kliniker der BASF-Pharmaforschung haben gemeinsam einen neuen Wirkstoff entwickelt, der Blutgerinnung beim Menschen vermeidet. PEG-Hirudin befindet sich derzeit in der klinischen Prüfung. Mediziner versprechen sich davon Fortschritte bei der Behandlung von Patienten mit erhöhtem Thromboserisiko.

Styrol-Butadien-Blockcopolymer eignet sich hervorragend für Fleisch- und Obstverpackungen. Eine andere innovative Erweiterung unseres Sortiments sind biologisch abbaubare Polyesterfolien, aus denen man beispielsweise Einweggeschirr, Hygienefolien oder Biomüllsäcke herstellen kann.

Nach einer von uns neu entwickelten Technologie können wir Metall- und Keramikpulver zu hochwertigen und kompliziert geformten Teilen verarbeiten. Dies eröffnet einen neuen Zugang zu anspruchsvollen technischen Bauteilen. Auch Gebrauchsgegenstände höchster Qualität, beispielsweise Uhrengehäuse, Schreibgeräte und Schmuck, lassen sich auf diese Weise kostengünstig und in attraktivem Design herstellen.

Schützende Schichten

Oberflächenbeschichtungen dienen zur ästhetischen Gestaltung und erhöhen gleichzeitig die Lebensdauer von Gebäuden, Fahrzeugen, Maschinen und Möbeln. Dabei müssen Lackierungen immer höheren Umweltauforderungen genügen. Auf Basis wäßriger Polyurethan-Dispersionen haben wir einen wasser- verdünnbaren und damit

emissionsarmen Malerlack für Außen- und Innenanstriche entwickelt. Unter dem Namen Glasurit® Aqua SeidenStar wurde dieses Produkt einer neuen Generation hochwertiger Weißlacke in den Markt eingeführt. Neu entwickelte, unter UV-Licht härtende Beschichtungen für die Möbelerstellung reduzieren die Lösemittel-Emission um die Hälfte. Durch niederviskose Bindemittel können die Lacke im Walzverfahren aufgetragen werden. Dabei wird das Material nahezu vollständig aufgebracht, und es entstehen hochwertige und widerstandsfähige Oberflächen.

Papier umweltgerecht veredelt

Neue fortschrittliche Papierprozeßchemikalien ermöglichen bei der Papierherstellung hohe Recyclingquoten und geschlossene Wasserkreisläufe. Unsere Catiofast®-Marken auf Basis Polyethylenimin binden effizient die löslichen Nebenprodukte, die den Prozeß der Papierherstellung stören. Neu entwickelte Basoplast®-Massenleimungsmittel bewähren sich vor allem bei vermehrtem Altpapiereinsatz. Mit speziell dafür entwickelten Schutzkolloiden für unsere Dispersionen erzie-

len wir eine verbesserte Wirkung. Mit neuen alkyphenol-ethoxylatfreien Entschäumern vom Typ Afranil® bieten wir ein umweltgerechtes Produktsortiment für die Papierherstellung an.

Kleine Moleküle: große Wirkung für die Gesundheit

Wir entwickeln innovative Pharmaprodukte. Drei Produkte befinden sich in fortgeschrittenen Entwicklungsstadien: Arwin®, mit dem aus Schlangensekret gewonnenen Wirkstoff Ancrod, wird für die Behandlung von Patienten mit Schlaganfall erprobt. Die bisherigen klinischen Prüfungen deuten darauf hin, daß neurologische Ausfallerscheinungen nach einem Schlaganfall reduziert werden. PEG-Hirudin, ein gentechnisch hergestellter Thrombin-Inhibitor, verhindert die Bildung von Blutgerinnseln. Er wird zur Behandlung von Patienten mit erhöhtem Thromboserisiko erprobt. Sibutramin ist ein neuer Wirkstoff zur Behandlung von Krankheiten im Zusammenhang mit Übergewicht. Die Zulassungsanträge sind in Europa und in den USA eingereicht.

Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft <i>ihre Produkte und Aktivitäten</i>	Zahl der Mitarbeiter 31. 12. 1995 31. 12. 1994	Investitionen Mio DM 1995 Mio DM 1994	Umsatz Mio DM 1995 Mio DM 1994	Ergebnis vor Steuern Mio DM 1995 Mio DM 1994
Europa				
BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien <i>Düngemittel, Kunststoffe, Vorprodukte für Kunststoffe und Fasern, Chemikalien</i>	3552 3520	328,6 314,2	3517,6 2819,2	408,1 – 55,4
BASF Española S.A., Barcelona, Spanien <i>Chemikalien, Kunststoffe, Veredlungsprodukte, Vertrieb von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln</i>	981 973	47,7 14,5	1008,0 868,8	97,2 64,3
BASF France S.A., Levallois-Perret, Frankreich <i>Vertrieb von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, Chemikalien, Kunststoffen, Farbmitteln und Veredlungsprodukten</i>	526 515	2,2 1,6	1459,6 1267,1	26,4 23,4
BASF Italia Spa, Cesano Maderno, Italien <i>Farbmittel und Veredlungsprodukte</i>	678 677	16,4 9,3	509,4 506,2	37,1 34,7
BASF Lacke + Farben AG, Münster <i>Lacke, Anstrichmittel, Druckfarben, Pigmente</i>	5188 5218	62,3 94,2	1743,7 1720,1	– 82,7 34,2
BASF Magnetics GmbH, Ludwigshafen ¹ <i>Magnetische Aufzeichnungsträger für Audio, Video und Datentechnik</i>	1994 2057	3,4 15,6	286,4 1288,4	5,9 4,3
BASF Peintures + Encres S.A., Clermont, Frankreich <i>Lacke, Anstrichmittel, Druckfarben, Pigmente</i>	1244 1266	9,9 17,9	479,2 472,5	– 3,8 – 2,6
BASF plc, Cheadle, Großbritannien <i>Chemikalien, Polypropylen, Faservorprodukte</i>	1157 1260	16,7 78,3	1584,0 1334,4	24,3 14,7
BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide <i>Polyurethan-Produkte und -Systeme, Schaumstoffe, Pflanzenschutzmittel, Wasserbasislacke</i>	2273 2323	91,8 219,5	755,4 373,7	– 44,9² – 269,8 ²
BASF Vernici e Inchiostri Spa, Cinisello Balsamo, Italien <i>Lacke, Anstrichmittel, Druckfarben, Pigmente</i>	576 576	7,1 8,5	317,8 323,6	5,6 6,2
Comparex Informationssysteme GmbH, Mannheim <i>Vertrieb und Vermietung von EDV-Anlagen und Speichergeräten, Dienstleistungen</i>	610 629	8,7 6,2	827,8 967,7	60,8 43,6
Elastogran GmbH, Lemförde ³ <i>Polyurethan-Grundprodukte und -Systeme, PUR-Spezialelastomere und technische Teile</i>	1209 1198	14,7 23,9	1513,2 1281,9	107,5 106,2
Knoll AG, Ludwigshafen ³ <i>Arzneimittel, Pharmachemikalien</i>	3388 3576	75,3 57,7	1081,2 1051,6	– 52,2 42,6
Rheinische Olefinwerke GmbH, Wesseling ⁴ <i>Polyolefine, Styrol, Butadien, Epoxidharze, thermoplastischer Kautschuk</i>	2490 2565	80,0 46,1	2228,5 1880,0	421,4² 236,5 ²
Wintershall AG, Celle/Kassel ⁵ <i>Erdöl, Erdgas, Mineralölprodukte</i>	2083 2219	469,6 397,8	4572,2 4299,3	204,7 161,5

Name und Sitz der Gesellschaft <i>ihre Produkte und Aktivitäten</i>	Zahl der Mitarbeiter 31.12.1995 31.12.1994	Investitionen Mio DM 1995 Mio DM 1994	Umsatz Mio DM 1995 Mio DM 1994	Ergebnis vor Steuern Mio DM 1995 Mio DM 1994
Nordamerika				
BASF Corporation, Mount Olive, New Jersey, USA ⁶ <i>Chemikalien, Pflanzenschutzmittel, Kunststoffe, Fasern, Farbmittel und Veredelungsprodukte, Lacke, Arzneimittel</i>	14051 14 445	503,7 496,3	8889,3 8 963,7	678,8 - 544,1
BASF de México, S.A. de C.V., México D.F., Mexiko ⁶ <i>Chemikalien, Farbmittel und Veredelungsprodukte, Lacke</i>	1113 1 162	30,4 48,9	233,8 308,4	- 50,8 - 21,6
Südamerika				
BASF Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien <i>Styropor[®], Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>	374 357	2,0 3,5	187,8 189,7	4,6 5,3
BASF Química Colombiana S.A., Medellin, Kolumbien <i>Chemikalien, Polyesterharze, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>	530 568	2,9 3,9	140,9 158,7	4,3 1,9
BASF S.A., São Bernardo do Campo, Brasilien ⁶ <i>Chemikalien, Farbmittel, Veredelungsprodukte, Lacke und Anstrichmittel, Pflanzenschutzmittel, Styropor[®], Audio- und Videocassetten</i>	4957 5 271	73,6 81,4	1 353,5 1 279,0	- 29,4 47,4
Asien, Pazifischer Raum				
BASF Australia Ltd., Melbourne, Australien <i>Styropor[®], Technische Kunststoffe, Veredelungsprodukte</i>	283 283	9,0 6,3	250,0 266,1	0,2 7,6
BASF India Ltd., Bombay, Indien <i>Styropor[®], Farbmittel, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel</i>	834 811	33,0 14,2	105,2 105,8	9,9 11,4
BASF Japan Ltd., Tokio, Japan <i>Chemikalien, Veredelungsprodukte, Kunststoffe</i>	408 417	4,7 2,6	841,8 837,4	23,8 20,4
BASF (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia <i>Styropor[®]</i>	223 204	1,6 1,4	137,5 122,9	- 2,2 - 1,9
Hyosung-BASF Co., Ltd., Seoul, Korea ⁴ <i>Styropor[®], Polystyrol, Styrolcopolymer</i>	451 469	28,6 16,7	428,2 359,1	5,4 12,1
Mitsubishi Chemical BASF Company Ltd., Yokkaichi, Japan ⁴ <i>Styropor[®], Polymerdispersionen, Schaumstoffolien</i>	279 287	14,0 27,0	252,8 263,5	- 4,1 12,0

Die Werte der Gesellschaften mit Sitz außerhalb Deutschlands wurden zu Quartals-Durchschnittskursen, bei südamerikanischen Gesellschaften zu Monats-Durchschnittskursen in DM umgerechnet.

¹ Werte 1995 nach gesellschaftsrechtlicher Neustrukturierung ab 1.11.1995; die Vorjahreswerte betreffen das Gesamtjahr der BASF Magnetics GmbH, Mannheim

² Vor Ergebnisabführung

³ Einschließlich ihrer konsolidierten deutschen Mehrheitsbeteiligungen

⁴ Unser Kapitalanteil: 50 Prozent

⁵ Einschließlich ihrer konsolidierten Mehrheits- und 50prozentigen Beteiligungen, vor außerordentlichem Ergebnis

⁶ Einschließlich ihrer konsolidierten Mehrheitsbeteiligungen

Jahresabschlüsse

Bilanz der BASF-Gruppe

zum 31. Dezember 1995

Mio DM

Aktiva	Erläuterungen im Anhang	31. 12. 1995	31. 12. 1994
Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	1 730,0	511,7
Sachanlagen	(7)	15 399,3	15 993,1
Finanzanlagen	(8)	2 615,5	2 068,5
Anlagevermögen	(3/4)	19 744,8	18 573,3
Vermietete Erzeugnisse		183,3	223,7
Vorräte	(9)	6 541,6	6 037,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6 563,9	6 483,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		703,7	574,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1 638,7	1 552,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	8 906,3	8 610,5
Wertpapiere		3 865,4	3 614,2
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		2 328,0	2 334,6
Umlaufvermögen	(3)	21 824,6	20 820,9
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	465,9	464,6
		42 035,3	39 858,8
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(12)	3 048,8	3 048,8
Kapitalrücklage	(13)	4 703,9	4 703,9
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	(14)	10 317,0	8 440,8
Translationsanpassung	(6)	- 495,4	- 453,1
Anteile anderer Gesellschafter	(3)	353,2	179,4
Eigenkapital		17 927,5	15 919,8
Sonderposten mit Rücklageanteil	(4/15)	77,9	49,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6 657,5	6 602,0
Steuerrückstellungen		1 234,7	1 092,8
Sonstige Rückstellungen	(16)	6 485,9	6 259,3
Rückstellungen	(3/16)	14 378,1	13 954,1
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten		1 387,9	1 831,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1 444,9	1 801,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 770,7	2 995,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		459,1	1 119,6
Übrige Verbindlichkeiten		3 444,2	2 021,7
Verbindlichkeiten	(17)	9 506,8	9 768,7
Rechnungsabgrenzungsposten		145,0	166,5
		42 035,3	39 858,8

Gewinn- und Verlustrechnung der BASF-Gruppe

1. Januar bis 31. Dezember 1995

Mio DM

	Erläuterungen im Anhang	1995	1994
Umsatzerlöse	(20)	49 402,6	46 564,6
– Mineralöl-/Erdgassteuer		3 173,5	2 890,6
Umsatzerlöse (ohne Mineralöl-/Erdgassteuer)		46 229,1	43 674,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		29 766,5	29 162,2
Brutto-Ergebnis vom Umsatz		16 462,6	14 511,8
Vertriebskosten		7 747,9	7 647,0
Allgemeine Verwaltungskosten		1 087,4	1 002,5
Forschungskosten		2 087,9	1 916,2
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	2 013,8	1 850,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	3 530,4	3 647,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit		4 022,8	2 148,9
Beteiligungsergebnis	(22)	128,3	114,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		44,2	109,2
Zinsergebnis	(23)	21,3	– 42,8
Ergebnis vor Ertragsteuern*		4 128,2	2 111,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	1 704,9	941,1
Jahresüberschuß		2 423,3	1 170,2
Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter	(27)	– 47,2	– 113,8
Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter		2 470,5	1 284,0

* Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Bilanz der BASF Aktiengesellschaft

zum 31. Dezember 1995

Mio DM

Aktiva	Erläuterungen im Anhang	31. 12. 1995	31. 12. 1994
Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	115,7	82,8
Sachanlagen	(7)	2 991,0	3 190,6
Finanzanlagen	(8)	11 016,0	10 054,7
Anlagevermögen	(3/4)	14 122,7	13 328,1
Vorräte	(9)	2 363,4	1 991,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1 768,2	1 788,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2 190,4	2 518,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		303,6	366,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	4 262,2	4 672,4
Wertpapiere		2 689,2	2 474,1
Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1 044,5	1 539,3
Umlaufvermögen	(3)	10 359,3	10 677,2
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	10,4	18,8
		24 492,4	24 024,1
Passiva			
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: 391,0)	(12)	3 048,8	3 048,8
Kapitalrücklage	(13)	4 522,2	4 522,2
Gewinnrücklage	(14)	4 789,4	4 289,4
Bilanzgewinn	(14)	853,8	609,9
Eigenkapital		13 214,2	12 470,3
Sonderposten mit Rücklageanteil	(4/15)	37,9	9,8
Rückstellungen für Pensionen		4 534,0	4 420,0
Steuerrückstellungen		923,9	795,1
Sonstige Rückstellungen	(16)	2 626,5	2 594,3
Rückstellungen	(3/16)	8 084,4	7 809,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		77,9	90,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		909,8	852,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1 433,4	2 325,4
Übrige Verbindlichkeiten		719,2	448,8
Verbindlichkeiten	(17)	3 140,3	3 717,0
Rechnungsabgrenzungsposten		15,6	17,6
		24 492,4	24 024,1

Gewinn- und Verlustrechnung der BASF Aktiengesellschaft

1. Januar bis 31. Dezember 1995

Mio DM

	Erläuterungen im Anhang	1995	1994
Umsatzerlöse	(20)	21 060,8	19 257,4
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		13 834,9	12 558,3
Brutto-Ergebnis vom Umsatz		7 225,9	6 699,1
Vertriebskosten		2 981,2	2 847,7
Allgemeine Verwaltungskosten		404,0	343,9
Forschungskosten		1 310,5	1 298,4
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	694,3	612,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	894,5	911,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit		2 330,0	1 910,0
Beteiligungsergebnis	(22)	8,7	200,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		263,5	849,2
Zinsergebnis	(23)	226,1	193,7
Ergebnis vor Ertragsteuern*		2 301,3	1 455,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	947,6	545,2
Jahresüberschuß		1 353,7	909,8

* Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 1995

Mio DM

BASF-Gruppe**Bruttobuchwerte**

	Stand am 1.1.1995	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.1995
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1 035,9	3,2	1 348,1	154,8	31,4	2 263,8
Geschäfts- oder Firmenwert	231,3	23,7	186,6	7,0	0,3	434,9
Geleistete Anzahlungen	15,7	-	3,7	0,1	-13,5	5,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 282,9	26,9	1 538,4	161,9	18,2	2 704,5
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 561,4	19,0	141,6	146,9	66,9	10 642,0
Technische Anlagen und Maschinen	37 516,9	17,3	866,3	613,2	577,7	38 365,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 229,9	19,7	292,1	370,3	219,3	5 390,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 467,2	2,8	1 723,9	19,5	-1 452,3	1 722,1
Sachanlagen	54 775,4	58,8	3 023,9	1 149,9	-588,4	56 119,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	1 270,8	- 24,4	445,9	47,0	36,9	1 682,2
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	99,8	-	20,7	12,3	-21,4	86,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	499,2	-	97,4	25,9	-35,1	535,6
Anteile an übrigen Beteiligungen	190,9	-	152,4	2,3	0,2	341,2
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und an übrige Beteiligungen	38,6	-	3,1	3,9	-2,1	35,7
Wertpapiere des Anlagevermögens	47,8	0,4	42,4	22,1	-0,5	68,0
Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	205,9	-	39,2	86,1	-2,5	156,5
Finanzanlagen	2 353,0	-24,0	801,1	199,6	-24,5	2 906,0
Anlagevermögen	58 411,3	61,7	5 363,4	1 511,4	-594,7	61 730,3

BASF Aktiengesellschaft

Gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	285,7		87,4	17,3	0,8	356,6
Geleistete Anzahlungen	0,8		-	-	-0,8	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	286,5		87,4	17,3	-	356,6
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4 244,4		18,6	13,4	10,4	4 260,0
Technische Anlagen und Maschinen	14 218,7		162,3	212,1	300,3	14 469,2
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2 546,1		101,5	210,7	37,6	2 474,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	460,8		525,5	5,3	-348,3	632,7
Sachanlagen	21 470,0		807,9	441,5	-	21 836,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	10 816,0		823,9	0,5	-	11 639,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	514,7		555,7	158,8	-	911,6
Beteiligungen	412,7		19,0	-	-	431,7
Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	42,4		0,6	24,8	-	18,2
Finanzanlagen	11 785,8		1 399,2	184,1	-	13 000,9
Anlagevermögen	33 542,3		2 294,5	642,9	-	35 193,9

Abschreibungen						Nettobuchwerte			
Stand am 1.1.1995	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Stand am 31.12.1995	Stand am 31.12.1995	Stand am 31.12.1994	
580,7	1,5	231,2	152,2	-	44,8	706,0	1 557,8	455,2	
190,0	-	75,5	7,0	-	9,5	268,0	166,9	41,3	
0,5	-	-	-	-	-	0,5	5,3	15,2	
771,2	1,5	306,7	159,2	-	54,3	974,5	1 730,0	511,7	
6 136,0	-8,8	499,7	91,3	-	-62,4	6 473,2	4 168,8	4 425,4	
28 486,4	-3,6	2 337,2	579,5	0,2	-312,4	29 927,9	8 437,1	9 030,5	
4 152,9	9,1	501,8	348,7	-	0,1	4 315,2	1 075,5	1 077,0	
7,0	-	0,3	-	0,1	-3,0	4,2	1 717,9	1 460,2	
38 782,3	-3,3	3 339,0	1 019,5	0,3	-377,7	40 720,5	15 399,3	15 993,1	
198,9	-	39,5	24,6	-	-0,4	213,4	1 468,8	1 071,9	
4,0	-	-	-	-	0,9	4,9	81,9	95,8	
54,5	-	-	-	-	-	54,5	481,1	444,7	
6,7	-	-	2,2	-	-	4,5	336,7	184,2	
-	-	-	-	-	-	-	35,7	38,6	
1,3	-	0,3	0,6	-	-	1,0	67,0	46,5	
19,1	-	1,3	7,7	0,1	-0,4	12,2	144,3	186,8	
284,5	-	41,1	35,1	0,1	0,1	290,5	2 615,5	2 068,5	
39 838,0	-1,8	3 686,8	1 213,8	0,4	-323,3	41 985,5	19 744,8	18 573,3	
203,7		50,5	13,3		-	240,9	115,7	82,0	
-		-	-		-	-	-	0,8	
203,7		50,5	13,3		-	240,9	115,7	82,8	
3 182,8		146,7	11,6		-9,8	3 308,1	951,9	1 061,6	
12 948,9		622,5	201,5		48,5	13 418,4	1 050,8	1 269,8	
2 147,7		190,9	181,0		-38,7	2 118,9	355,6	398,4	
-		-	-		-	-	632,7	460,8	
18 279,4		960,1	394,1		-	18 845,4	2 991,0	3 190,6	
1 716,8		260,3	-		-	1 977,1	9 662,3	9 099,2	
3,4		-	0,6		-	2,8	908,8	511,3	
0,8		-	-		-	0,8	430,9	411,9	
10,1		0,1	6,0		-	4,2	14,0	32,3	
1 731,1		260,4	6,6		-	1 984,9	11 016,0	10 054,7	
20 214,2		1 271,0	414,0		-	21 071,2	14 122,7	13 328,1	

Die Jahresabschlüsse der BASF-Gruppe und der BASF Aktiengesellschaft werden gemeinsam erläutert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse. Die BASF-Gruppe ist identisch mit dem BASF-Konzern im Sinne der Vorschriften

zur Rechnungslegung, alle Angaben zur Gruppe sind Angaben zum Konzern. Die Jahresabschlüsse wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

(1) Konsolidierungskreis, Beteiligungsgesellschaften

Im Gruppenabschluß werden die in- und ausländischen Tochterunternehmen voll, wesentliche fünfzigprozentige Beteiligungsgesellschaften anteilmäßig konsolidiert. Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden nicht konsolidiert.

Die Kali und Salz GmbH wird wegen erheblicher Beschränkungen der Rechte der Kali und Salz Beteiligungs AG, die sich aus dem zwischen den Gesellschaftern des Gemeinschaftsunternehmens verbindlich vereinbarten Geschäftsplan ergeben, nicht vollkonsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen.

Der Gruppenabschluß umfaßt neben der BASF Aktiengesellschaft 94 Tochterunternehmen und 8 fünfzigprozentige Beteiligungsgesellschaften; ferner sind 41 nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen und 17 assoziierte Unternehmen mit ihrem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) erfaßt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1995 zusätzlich konsolidiert:

- die wesentlichen Teile aus dem Erwerb von Pharmaaktivitäten der Boots plc, vor allem in den USA, Großbritannien, Spanien, Italien, Frankreich und Puerto Rico
- BASF China Ltd., Kowloon, Hongkong
- BASF Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan
- P. T. BASF Indonesia, Jakarta, Indonesien

Die Anzahl konsolidierter Gesellschaften änderte sich außerdem aufgrund gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen oder aufgrund gesunkener Bedeutung von Gesellschaften. Die Akquisitionen und Erweiterungen des Konsolidierungskreises hatten zum Zeitpunkt der Einbeziehungen folgende Auswirkungen auf die Gruppenbilanz:

	Mio DM	%
Anlagevermögen	+ 1 734,8	+ 9,3
- davon immaterielle Vermögensgegenstände	(+ 1 315,2)	(+ 257,0)
Umlaufvermögen	-1 470,3	- 6,9
Aktiva	+ 264,5	+ 0,7
Eigenkapital	+ 16,3	+ 0,1
Rückstellungen	+ 80,3	+ 0,6
Verbindlichkeiten	+ 167,9	+ 1,7
Fremdkapital	+ 248,2	+ 1,0
Umsatz und Ergebnis des Jahres 1995 wurden wie folgt beeinflusst:		
Umsatzerlöse	+ 733,6	+ 1,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 306,4	- 6,9

Hierbei sind neben den Ergebnissen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch die Sonderbelastungen aus der Integration der Boots-Pharmaaktivitäten sowie die vorgenommenen Goodwill-Abschreibungen berücksichtigt. Die übrigen Neueinbeziehungen beeinträchtigen die Vergleichbarkeit des Ergebnisses nicht, da die Beiträge dieser Gesellschaften durch Anwendung der Equity-Methode schon bisher im Gruppenabschluß berücksichtigt wurden. Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 beziehungsweise § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister in Ludwigshafen HRB 3000 hinterlegt.

(2) Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Gruppenabschlusses aufgestellt. In Ausnahmefällen werden Zwischenabschlüsse oder Fortschreibungen zum Bilanzstichtag des Gruppenabschlusses erstellt.

Die in den Gruppenabschluß übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den in den Anmerkungen 2 und 3 beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Abgesehen von Konsolidierungsmaßnahmen wird der Jahresabschluß der BASF Aktiengesellschaft unverändert in den Gruppenabschluß übernommen mit Ausnahme

von Entgelten für Optionsscheine, die auch für vor 1985 ausgegebene Optionsanleihen als Kapitalrücklage ausgewiesen werden. Sofern die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von diesen Grundsätzen abweichen, werden bei den entsprechenden Posten die erforderlichen Anpassungen vorgenommen. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden die wesentlichen Bewertungsabweichungen angepaßt. Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen

nen Gesellschaften werden voll, bei fünfzigprozentigen Beteiligungsgesellschaften anteilig eliminiert.

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert, soweit sie nicht aus der Errichtung von Anlagen zu üblichen Marktbedingungen stammen und von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert, weil die Beträge unbedeutend sind oder deren Ermittlung mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden wäre.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge werden den zu übernehmenden Vermögensgegenständen und Schulden bis zur Höhe der Zeitwerte zugerechnet. Danach noch verbliebene Rest-Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und überwiegend innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden über den Zeitraum ergebniswirksam aufgelöst, über welchen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile Sonderbelastungen erwartet werden.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die erwartete Nutzungsdauer, bewertet.

Die durchschnittliche gewichtete Abschreibungsdauer beträgt 10 Jahre.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Dabei werden abnutzbare bewegliche Anlagen, die aufgrund produktionstechnischer Voraussetzungen dauerhaft in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefaßt.

Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs, jedoch keine Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung.

Das bewegliche Anlagevermögen wird überwiegend degressiv über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben mit Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese höher sind. Ausgenommen hiervon sind Erdgasfernleitungen, die linear über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben werden. Das unbewegliche Anlagevermögen wird überwiegend linear

abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die durchschnittliche gewichtete Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen 19 Jahre, technische Anlagen und Maschinen ohne Erdgasfernleitungen 8 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen 6 Jahre.

Geringwertige Anlagegegenstände werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge ausgewiesen.

Aufwendungen für fündige Erdöl- und Erdgasbohrungen werden aktiviert und als Sachanlagen ausgewiesen. Sie werden innerhalb der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 8 (Bohrungen in Altfeldern) beziehungsweise 15 Jahren degressiv – in bestimmten Regionen produktionsbezogen – abgeschrieben. Aufwendungen für geophysikalische Untersuchungen, Schürf- und Untersuchungsbohrungen sowie für nichtfündige Produktionsbohrungen werden im Ergebnis verrechnet.

Finanzanlagen

Die Anschaffungskosten der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden um das anteilige Ergebnis erhöht oder vermindert. Für die Kapitalkonsolidierung und die Zurechnung dabei entstandener Unterschiedsbeträge zu den Vermögensgegenständen und Schulden gelten die gleichen Grundsätze wie für die Vollkonsolidierung. Verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte werden überwiegend innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben. Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Equity-Konsolidierung der Kali und Salz GmbH wird rätierlich bis 1997 aufgelöst zum Ausgleich erhöhter Restrukturierungsaufwendungen bei dieser Gesellschaft. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Tochterunterneh-

men werden als Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren Wert angesetzt.

Vermietete Erzeugnisse	Vermietete Erzeugnisse betreffen EDV-Geräte (Zentraleinheiten und Peripheriegeräte). Sie werden zu Anschaffungskosten, vermindert um	Abwertungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte, ausgewiesen.
Vorräte	Bei den Vorräten der BASF Aktiengesellschaft sind fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Waren aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zusammengefaßt. Als unfertige Leistungen werden überwiegend noch nicht fertiggestellte Anlagen, die für Dritte im In- und Ausland errichtet werden, ausgewiesen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen beziehungsweise beizulegenden Werten. Die Herstellungskosten umfassen die verursachungsgerecht zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen, jedoch keine Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung. Die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der Rohstoffe, unfertigen und	fertigen Erzeugnisse sowie Waren werden überwiegend nach dem Lifo-Verbrauchsfolgeverfahren (Jahres-Perioden-Lifo), bei Hilfs- und Betriebsstoffen überwiegend als Durchschnittskosten ermittelt. Soweit ein vergleichbares Lifo-Verfahren bei einigen ausländischen Gesellschaften nach den jeweiligen landesrechtlichen Bewertungsvorschriften nicht anwendbar ist, werden die Vorräte dieser Gesellschaften im Gruppenabschluß zu Durchschnittskosten bewertet. Als niedrigerer Marktpreis werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren die Wiederbeschaffungskosten, als beizulegender Wert bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen die Wiederherstellungskosten oder der voraussichtlich erzielbare Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten und einer durchschnittlichen Gewinnspanne angesetzt.
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	Die Bewertung erfolgt zum Nennwert, bei Wechselforderungen und unverzinslichen oder niedrig verzinslichen Darlehensforderungen zum Barwert.	Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden durch Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.
Wertpapiere	Wertpapiere werden einzeln zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsen- oder Marktwerten beziehungsweise beizulegenden	Werten bewertet. Der Bestand enthält überwiegend festverzinsliche Wertpapiere, teilweise in geschlossenen Fonds.
Rechnungsabgrenzungsposten	Disagio, das überwiegend aus der Begebung einer niedrig verzinslichen Optionsanleihe stammt, wird aktiviert und als Zinsaufwand	über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verbindlichkeiten abgeschrieben.
Anteile anderer Gesellschafter	Diese betreffen die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital konsolidierter Gruppengesellschaften, insbesondere der Gazprom-	Gruppen, insbesondere der Gazprom-Gruppe an der Wintershall Gas GmbH.
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Die gesetzliche Altersversorgung richtet sich nach den landesrechtlichen Bestimmungen der einbezogenen Gesellschaften. Zusätzlich stehen den Beschäftigten der meisten Gesellschaften Pensionsansprüche aus Firmenvereinbarungen zu. Bei der BASF Aktiengesellschaft richten sich diese nach der BASF-Versorgungsordnung. Hierbei wird die Grundversorgung durch die BASF Pensionskasse ergänzt durch die Zusage von Betriebsrenten. Die Verpflichtungen aus laufenden Renten und für Anwartschaften sind durch Pensionsfonds, Direktversicherungen oder durch Pensionsrückstellungen abgedeckt. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen richtet sich nach den in den jeweiligen Ländern anzuwendenden versicherungsmathemati-	schen Grundsätzen. Bei den inländischen Gruppengesellschaften wird das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent angewandt. Für Verpflichtungen nach § 16 BetrAVG zur Betriebsrentenanpassung werden in Höhe erteilter Zusagen oder ratierlich entsprechend dem erwarteten Anpassungsbedarf Rückstellungen gebildet. Als pensionsähnliche Verpflichtungen werden Zusagen unserer nordamerikanischen Gruppengesellschaften zur Übernahme von Kosten der medizinischen Versorgung und von Lebensversicherungen nach der Pensionierung ausgewiesen. Sie werden unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen für medizinische Leistungen mit einem Abzin-

sungsfaktor von 7,5 Prozent nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt

und sind für Rentner und Anwartschaften in vollem Umfang zurückgestellt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Steuern, ungewisse Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von 3 Monaten nachzuholende unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Darüber hinaus werden von einigen Gesellschaften der Gruppe Rückstellungen für turnusmäßige Abstellungen bestimmter Großanlagen ratierlich angesammelt.
Rückstellungen für latente Steuern werden gebildet, soweit sich nach Verrechnung mit

aktiven Unterschiedsbeträgen im Einzelfall ein passiver Unterschiedsbetrag ergibt.
Rückstellungen für Verpflichtungen aufgrund der Öl- und Gasexploration werden bis zur voraussichtlichen Inanspruchnahme ratierlich angesammelt.
Rückstellungen für Dienstaltersgeldprämien und Jubiläumsgaben werden bei den inländischen Gesellschaften der Gruppe nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 Prozent gebildet, bei ausländischen Gesellschaften der Gruppe nach vergleichbaren landesrechtlich zulässigen Verfahren.

(4) Steuerliche Bilanzierungseinflüsse

Von den inländischen Gesellschaften der Gruppe werden allein nach steuerrechtlichen Vorschriften Abschreibungen vorgenommen, Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet oder Wertaufholungen unterlassen. Diese Bewertungsmaßnahmen werden im Gruppenabschluß beibehalten, ausgenommen Sonderab-

schreibungen nach dem Fördergebietsgesetz und eliminierungspflichtige Sachverhalte. Vor allem durch die Nachholung planmäßiger Abschreibungen für in früheren Jahren vorgenommene steuerliche Sonderabschreibungen ergibt sich folgender Ergebniseinfluß:

Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG
Jahresüberschuß	2 470,5	1 353,7
Steuerliche Einflüsse	7,9	0,5
Bereinigter Jahresüberschuß	2 478,4	1 354,2

In den steuerlichen Einflüssen sind unterlassene Wertaufholungen von 26,0 Millionen DM bei der BASF-Gruppe und von 23,5 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft enthalten. Ein wesentlicher Teil der steuerlichen Einflüsse aus früheren Sonderabschreibungen, ausge-

nommen auf Grundstücke oder Gebäude übertragene Veräußerungsgewinne, wird sich innerhalb weniger Jahre planmäßig auflösen. Für die künftige Steuerbelastung in den einzelnen Jahren hat dies keine erhebliche Bedeutung.

(5) Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt.

(6) Währungs-umrechnung
Umrechnung von Fremdwährungsposten

Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen im Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle bestimmt. Bei Einzelkursicherungsmaßnahmen wird der Sicherungskurs angesetzt.

Forderungen in fremder Währung werden mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Kurs am Abschlußstichtag, Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Kurs am Abschlußstichtag bewertet.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem international anerkannten Prinzip der funktionalen Währung. Bei unseren Tochter- und Beteiligungsunternehmen in Nordamerika, Japan und Korea ist die Landeswährung als

funktionale Währung anzusehen, da der DM-Einfluß auf die Geschäftstätigkeit gering ist. Die Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften werden wie folgt in DM umgerechnet:

- alle Aufwendungen und Erträge und das Ergebnis zu Quartalsdurchschnittskursen
 - alle Vermögensposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu Stichtagskursen am Jahresende; die Anpassung des Anlagevermögens an die Stichtagskurse am Jahresende wird in der Entwicklung des Anlagevermögens unter „Umbuchungen“ ausgewiesen
 - das Eigenkapital wird zu Kursen im Zeitpunkt der Einzahlung oder Thesaurierung fortgeschrieben; die Anpassung an die zu Stichtagskursen am Jahresende umgerechneten Werte wird im Eigenkapital gesondert als „Translationsanpassung“ ausgewiesen.
- Die Jahresabschlüsse der übrigen Gesellschaften werden nach der Zeitbezugsmethode erfolgswirksam wie folgt in DM umgerechnet:
- Anlagevermögen, ausgenommen Ausleihungen, zu Kursen im Zeitpunkt der Anschaffung oder Herstellung (historische Kurse)
 - alle übrigen Vermögensposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu Stichtagskursen am Jahresende
- eingezahltes Eigenkapital zu Kursen im Zeitpunkt der Einzahlung oder des Anteilserwerbs; das erwirtschaftete Eigenkapital ergibt sich als Restgröße in den nach diesen Grundsätzen umgerechneten Bilanzen
 - Aufwendungen oder Erträge aus zu historischen Kursen umgerechneten Bilanzposten werden mit entsprechenden Kursen umgerechnet, alle übrigen Aufwendungen und Erträge zu Quartalsdurchschnittskursen
 - die Veränderungen der zu Stichtagskursen umgerechneten Bilanzposten werden als Translationsergebnis in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfaßt
 - bei Gesellschaften in Hochinflationländern werden die Umsatzerlöse, das Zins- und Währungsergebnis, die Vorräte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inflationsbereinigt ausgewiesen. Die Aufwendungen und Erträge werden zu Monatsdurchschnittskursen, die Vorräte und Herstellungskosten zu historischen Kursen in DM umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz	Die Entwicklung der Bruttobuchwerte und Abschreibungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anschluß an die	Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.
---------------------------------	--	---

(7) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen betreffen überwiegend Produktrechte, Forschungsprojekte und Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb von Pharmaaktivitäten der Boots plc. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen auf einen niedrigeren beizulegenden

Wert wurden insbesondere bei unserer Tochtergesellschaft in Mexiko sowie im Zuge der Umstrukturierung des Drucksystemgeschäfts vorgenommen. Insgesamt ergaben sich folgende außerplanmäßige Abschreibungen:

Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG
Dauernde Wertminderungen	239,5	28,4
Steuerrechtlich zulässige Abschreibungen überwiegend nach § 6 b EStG, nach Abzug planmäßiger Abschreibungen	32,8	7,1

(8) Finanzanlagen

Die Zugänge bei Anteilen an verbundenen Unternehmen ergaben sich hauptsächlich durch den Erwerb von Pharmaaktivitäten der Boots plc, soweit die betreffenden Gesellschaften noch nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden. Weitere Erhöhungen betrafen Kapitalerhöhungen bei nicht konsolidierten Gesellschaften in China. Bei der BASF Aktiengesellschaft ergaben sich weitere Zugänge durch Kapitalerhöhungen bei konsolidierten Gesellschaften, insbesondere bei Knoll AG und Basfin Corporation zur Finan-

zierung des Erwerbs von Pharmaaktivitäten der Boots plc. In der BASF-Gruppe fielen 41,1 Millionen DM Abschreibungen wegen dauernder Wertminderungen und Abzinsungen von Ausleihungen an. Bei der BASF Aktiengesellschaft wurden die Buchwerte der Beteiligungen an der BASF Lacke + Farben AG und der BASF de México, S.A. de C.V., zur Berücksichtigung gesunkener Ertragswerte um 260,3 Millionen DM abgeschrieben.

(9) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			425,4	380,6
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren	6 399,9	5 894,8	1 787,3	1 479,2
Unfertige Leistungen	126,5	130,2	146,1	130,5
Geleistete Anzahlungen	15,2	12,9	4,6	1,1
	6 541,6	6 037,9	2 363,4	1 991,4

Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Vorräte ergibt sich ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) in der BASF-Gruppe von ca. 192 Millionen DM und bei der BASF Aktiengesell-

schaft von ca. 13 Millionen DM bei Rohstoffen und ca. 95 Millionen DM bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Waren.

(10) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	408,0	389,0	38,2	60,7
Sonstige Vermögensgegenstände	1 230,7	1 163,6	265,4	305,3
	1 638,7	1 552,6	303,6	366,0

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Posten, insbesondere Zinsabgrenzungen, von 85,0 Millionen DM in der

BASF-Gruppe und von 79,2 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft enthalten.

Restlaufzeiten der Forderungen

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen:

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16,0	12,1	1,9	1,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21,8	29,9	0,8	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37,9	38,3	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	157,2	180,3	8,8	9,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	195,1	218,6	8,8	9,6
	232,9	260,6	11,5	11,1

(11) Rechnungs- abgrenzungsposten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1995	1994	1995	1994
Abgrenzungsposten für latente Steuern		118,6	128,8	-	-
Disagio		106,0	125,8	-	-
Übrige		241,3	210,0	10,4	18,8
		465,9	464,6	10,4	18,8

Der Abgrenzungsposten für latente Steuern ergibt sich aus Konsolidierungsvorgängen, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischen-

gewinnen bei Vorräten, nach Verrechnung mit Rückstellungen für latente Steuern von 83,6 Millionen DM.

(12) Gezeichnetes Kapital

	Anzahl Aktien	Nominalwert DM
Stand 1. 1. 1995	60976627	3048831350
Zugang aus bedingtem Kapital	1	50
Stand 31. 12. 1995	60976628	3048831400

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital der BASF Aktiengesellschaft in Höhe von 391015250 DM dient der Erfüllung von Umtauschrechten aus der Optionsanleihe 1986/2001 der BASF Finance Europe N. V., der Sicherung der Optionsrechte auf BASF-Aktien im Falle der Begebung künfti-

ger Optionsanleihen gemäß der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 27. Juni 1991 sowie der Erfüllung von Abfindungsansprüchen ehemaliger Wintershall-Aktionäre.

Optionsrechte

Die Optionsrechte aus der 3% US-Dollar-Optionsanleihe 1986/2001 der BASF Finance Europe N. V. ermöglichen bis zum

9. April 2001 den Bezug von 2820000 Aktien der BASF Aktiengesellschaft zum Preis von 308 DM je Aktie im Nennbetrag von 50 DM.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. April 2000 das Grundkapital um bis zu 600000000 DM durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann insoweit ausgeschlossen werden, als es erforderlich ist, um den Inhabern der Optionsscheine aus den in § 3 der Satzung der Gesellschaft genannten Optionsschuldver-

schreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Optionsrechtes zustehen würde. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 300000000 DM kann das gesetzliche Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

(13) Kapitalrücklage

	Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG
Stand 1. 1. 1995		4 703,9	4 522,2
Zugang		-	-
Stand 31. 12. 1995		4 703,9	4 522,2

Die Kapitalrücklage enthält

Aufgelder aus Kapitalerhöhungen, Entgelte für Optionsscheine und bei der BASF-Gruppe passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die sich aus dem Erwerb von

Beteiligungen gegen Ausgabe von Aktien der BASF Aktiengesellschaft zu pari ergaben.

**(14) Gewinnrücklagen
und Bilanzgewinn**

BASF-Gruppe

Gesetzliche Rücklagen	Mio DM
Stand 1. 1. 1995	276,8
Umgliederungen aus anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn und Änderungen des Konsolidierungskreises	19,0
Stand 31. 12. 1995	295,8
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Mio DM
Stand 1. 1. 1995	8 164,0
Dividende der BASF Aktiengesellschaft (Vorjahr)	- 609,8
Umgliederung in gesetzliche Rücklagen	-14,3
Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter	2 470,5
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	10,8
Stand 31. 12. 1995	10 021,2
Im Gruppenabschluß werden andere Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn in einer Position zusammengefaßt, um den Besonderheiten der Konsolidierung Rechnung zu tragen.	

BASF Aktiengesellschaft

Andere Gewinnrücklagen	Mio DM
Stand 1. 1. 1995	4 289,4
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß	500,0
Stand 31. 12. 1995	4 789,4
Bilanzgewinn	Mio DM
Jahresüberschuß (DM 1 353 687 562)	1 353,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (DM 102 553)	0,1
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (DM 500 000 000)	- 500,0
Stand 31. 12. 1995 (DM 853 790 115)	853,8

**(15) Sonderposten mit
Rücklageanteil**

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält überwiegend Rücklagen für Veräußerungsgewinne aus Anlagenabgängen gemäß § 6 b

EStG und nach § 1 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz. Folgende Beträge wurden eingestellt oder aufgelöst:

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Einstellungen	47,8	13,5	35,5	0,6
Auflösungen	30,5	23,2	7,4	0,3
Sonstige Veränderungen	10,9	9,2	-	-
Veränderung Sonderposten (16) Sonstige	28,2	-0,5	28,1	0,3

Rückstellungen

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Öl- und Gasgewinnung, Bergbau	750,7	649,8	-	-
Umweltschutzmaßnahmen	726,3	813,9	373,4	398,4
Personalverpflichtungen	1 627,2	1 572,9	1 096,3	1 096,7
Ein- und Verkaufsrisiken	1 158,7	1 098,7	207,9	186,5
Stilllegungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen	589,5	560,2	2,2	8,2
Instandhaltung und Reparaturen	267,6	185,7	71,5	53,9
Übrige	1 365,9	1 378,1	875,2	850,6
	6 485,9	6 259,3	2 626,5	2 594,3

(17) Verbindlichkeiten

Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlich- keiten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1995	1994	1995	1994
8% US-Dollar-Anleihe der BASF Finance Europe N. V. von 1989, fällig 1996		429,5	464,9	-	-
3% US-Dollar-Optionsanleihe der BASF Finance Europe N. V. von 1986, fällig 2001		329,3	364,2	-	-
7% US-Dollar-Anleihe der BASF Finance Europe N. V. von 1992, fällig 1999		267,7	309,9	-	-
3,8 – 6,8% Umweltschutz- und Industrie- entwicklungsbonds der BASF Corporation, fällig 1996 – 2019		134,8	120,8	-	-
Commercial Paper und Sonstige		226,6	571,2	-	-
		1387,9	1831,0	-	-

Übrige Verbindlichkeiten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	103,5	135,1	24,5	18,8
Verbindlichkeiten aus Wechseln	28,6	31,3	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	378,1	328,7	111,2	85,9
Sonstige Verbindlichkeiten	2934,0	1526,6	583,5	344,1
- davon aus Steuern	(847,2)	(617,1)	(399,1)	(171,0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(190,2)	(214,3)	(32,6)	(34,2)
	3444,2	2021,7	719,2	448,8
Restlaufzeiten				

der Verbindlichkeiten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	51,7	443,7	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	897,5	151,9	15,6	17,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2727,3	-	886,7	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	449,2	-	1405,1	5,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	91,9	-	12,8	-
Verbindlichkeiten aus Wechseln	28,6	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	356,9	1,5	88,8	1,9
Sonstige Verbindlichkeiten	1744,8	1066,1	504,6	77,1
	6347,9	1663,2	2913,6	102,2
Gesicherte				

Verbindlichkeiten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Anleihen	1,1	2,2	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	209,9	199,2	2,8	3,9
Sonstige Verbindlichkeiten	149,7	154,7	56,3	35,3
	360,7	356,1	59,1	39,2

Als Sicherheiten sind überwiegend Hypotheken oder Grundschulden bestellt. Außerdem sind

Negativerklärungen über die Einhaltung bestimmter Bilanzrelationen abgegeben worden.

**(18) Haftungs-
verhältnisse**

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	149,7	173,0	54,9	54,8
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(13,8)	(22,3)	(13,0)	(19,8)
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	330,6	320,3	1425,2	1547,7
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	56,1	89,8	251,7	550,8
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2,0	2,4	3,0	1,3
	538,4	585,5	1734,8	2154,6

**(19) Sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Aufwendungen für begonnene Investitionsvorhaben	2700,8	3203,0	1422,5	1499,4
– davon Bestellobligo	(733,7)	(817,0)	(276,0)	(181,8)
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	1013,9	938,5	370,5	419,0
– davon im Folgejahr zu leisten	(229,5)	(201,0)	(49,9)	(61,6)
– davon im 2.– 5. Jahr zu leisten	(442,8)	(414,0)	(147,5)	(164,1)
Sonstige Verpflichtungen	60,6	73,3	3,3	3,3
	3775,3	4214,8	1796,3	1921,7

Die begonnenen Investitionsvorhaben werden planmäßig abgewickelt und finanziert.

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen der BASF Aktiengesellschaft bestehen 2,4 Millionen DM gegenüber verbundenen Unternehmen.

**Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlust-
rechnung und sonstige
Angaben****(20) Umsatzerlöse**

Aufgliederung nach Arbeitsgebieten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1995	1994	1995	1994
Gesundheit und Ernährung		7986,2	7274,3	3842,4	3578,4
Farbmittel und Veredelungsprodukte		10766,0	10750,7	4466,0	4331,5
Chemikalien		7255,4	6436,7	5668,7	4948,2
Kunststoffe und Fasern		12456,0	11387,1	6230,4	5476,3
Öl und Gas		4207,1	4075,3	–	–
Informationssysteme		2465,1	2701,0	114,8	95,0
Sonstige		1093,3	1048,9	738,5	828,0
Umsatz der Arbeitsgebiete		46229,1	43674,0	21060,8	19257,4
Mineralöl-/Erdgassteuer		3173,5	2890,6	–	–
Umsatz einschließlich Mineralöl-/Erdgassteuer Aufgliederung nach		49402,6	46564,6	21060,8	19257,4

Regionen

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Europa	29819,1	27717,7	16388,6	14874,1
– davon Deutschland	(12614,3)	(11980,2)	(7026,1)	(6541,1)
Nordamerika	8963,2	9057,7	1174,2	1123,9
Südamerika	2338,6	2246,4	471,4	449,5
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	5108,2	4652,2	3026,6	2809,9
Umsatz	46229,1	43674,0	21060,8	19257,4
Mineralöl-/Erdgassteuer	3173,5	2890,6	–	–
Umsatz einschließlich Mineralöl-/Erdgassteuer	49402,6	46564,6	21060,8	19257,4

Die Vorjahreszahlen wurden an die geänderte Abgrenzung der Arbeitsgebiete und Regionen

angepaßt. Abweichend zum Vorjahr wird Mexiko bei Nordamerika berücksichtigt.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der BASF-Gruppe enthalten Belastungen in Höhe von 473 (1994: 457) Millionen DM aufgrund von Umstrukturierungs- und Stilllegungsmaßnahmen, einschließlich in diesem Zusammenhang vorgenommener außerplanmäßiger Abschreibungen von 62 (1994: 81) Millionen DM. Weitere Aufwendungen betreffen Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, nicht aktivierungspflichtige Kosten aus Investitionsprojekten, Verluste aus Währungsgeschäften sowie der Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Gesteungskosten nicht betriebstypischer sonstiger Geschäfte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung oder Anpassung von Rückstellungen, Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften, Gewinne aus Währungsgeschäften sowie der Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen oder in anderen Positionen der Ergebnisrechnung sind nicht von der Geschäftstätigkeit des laufenden Jahres verursachte periodenfremde Aufwendungen und Erträge enthalten.

Neben den oben angegebenen Belastungen für Umstrukturierung und Stilllegung und den in den Anmerkungen 7 und 8 ausgewiesenen außerplanmäßigen Abschreibungen fielen weitere periodenfremde Aufwendungen bei der BASF-Gruppe von 397,9 (1994: 464,1) Millionen DM und bei der BASF Aktiengesellschaft von 225,7 (1994: 159,3) Millionen DM an. Sie ergaben sich aus der Erhöhung von Rückstellungen und Zuwendungen an die BASF Pensionskasse.

Die periodenfremden Erträge betragen bei der BASF-Gruppe 708,4 (1994: 840,5) Millionen DM und bei der BASF Aktiengesellschaft 415,8 (1994: 456,4) Millionen DM. Sie betrafen insbesondere die Erstattung von Abwasserabgaben und die Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen.

(22) Beteiligungsergebnis

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Erträge aus Beteiligungen	21,1	46,2	177,8	485,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	(18,5)	(42,8)	(173,8)	(464,4)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	128,0	70,9	182,8	113,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	73,0	13,6	351,9	398,1
Ergebnisse verbundener und assoziierter Unternehmen (Equity-Methode)	52,2	10,9	–	–
	128,3	114,4	8,7	200,5

BASF-Gruppe: Die nach der Equity-Methode erfaßten Ergebnisse verbundener und assoziierter Unternehmen enthalten neben den Anteilen an den erzielten Ergebnissen auch Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Auflösungen passiver Unterschiedsbeträge. Die Ergebnisse betreffen im wesentlichen Kali und Salz GmbH, Kassel, mit 71,7, Potash Company of Canada-Gruppe, Toronto, mit 20,1 und Polioles, S.A. de C.V., México, D.F., mit – 56,4 Millionen DM.

BASF Aktiengesellschaft: Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im wesentlichen Gewinnausschüttungen durch Comporex Informationssysteme GmbH, Mannheim, mit 46,3, einschließlich anrechenbarer Körperschaftsteuer, sowie BASF Española S.A., Barcelona, mit 32,9, BASF France S.A., Levallois, mit 12,8, BASF Vitaminfabrik A/S, Grenaa, mit 11,1 und BASF Intertrade AG, Zug, mit 10,0 Millionen DM.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stammen vorwiegend von den Rheinischen Olefinwerken GmbH, Wesseling, und der Wintershall AG, Celle/Kassel.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen enthalten einen Zuschuß an Wintershall Erdgas

Beteiligungs-GmbH, Kassel, zum Ausgleich von Sonderabschreibungen nach den Bestimmungen des Fördergebietsgesetzes und die Ergebnisübernahme von BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide.

(23) Zinsergebnis

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	27,4	27,4	55,8	43,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	(6,5)	(8,4)	(53,9)	(42,7)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	449,7	428,5	299,5	323,9
– davon aus verbundenen Unternehmen	(8,0)	(10,3)	(45,2)	(77,3)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	455,8	498,7	129,2	173,9
– davon an verbundene Unternehmen	(45,5)	(64,8)	(99,0)	(111,6)
	21,3	- 42,8	226,1	193,7

(24) Steuern

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1704,9	941,1	947,6	545,2
– davon Steuern für Ölförderung	(173,4)	(159,3)	(-)	(-)
Sonstige Steuern	308,1	297,3	111,5	98,5
	2013,0	1 238,4	1059,1	643,7

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaft-, Gewerbeertrag- und vergleichbare ertragsabhängige Steuern sowie Steuerabgrenzungen. Bei der BASF Aktiengesellschaft enthält der Steueraufwand auch Ertragsteuern für Gesellschaften, mit denen eine steuerliche Organschaft besteht; die Ertragsteuerumlagen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfaßt.

Die Steuern für die Ölförderung in verschiedenen Ländern betragen bis zu 84 Prozent der dort steuerpflichtigen Einkommen.

Die sonstigen Steuern, insbesondere Vermögen-, Gewerbesteuer- und Grundsteuer, sind den betrieblichen Funktionskosten zugeordnet.

(25) Materialaufwand der BASF Aktiengesellschaft

Mio DM	1995	1994
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9366,2	8 110,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1851,4	1 586,2
	11 217,6	9 696,6

(26) Personal

Personalaufwand

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1995	1994	1995	1994
Löhne und Gehälter	8404,3	8 304,6	4053,4	3 975,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2414,1	2 086,1	1255,9	973,5
– davon für Altersversorgung	(961,3)	(641,8)	(579,3)	(321,3)
	10 818,4	10 390,7	5 309,3	4 949,0

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten die in Anmerkung 21 erläuterten Zuwendungen an die BASF Pensionskasse.

Kosten für Arbeitnehmervertretungen

Für die Arbeitnehmervertretungen sind aufgrund der gesetzlichen Regelungen bei den inländischen Gruppengesellschaften Kosten

von 21,0 (1994: 20,9) Millionen DM entstanden. Hiervon betreffen 12,6 (1994: 12,7) Millionen DM die BASF Aktiengesellschaft.

Durchschnittlicher Personalstand

BASF-Gruppe	Vollkonsolidierte Unternehmen		Anteilmäßig konsolidierte Unternehmen	
	1995	1994	1995	1994
Europa	79 619	80 779	2 785	2 983
– davon Deutschland	(62 511)	(65 549)	(2 518)	(2 705)
Nordamerika	15 758	16 215	–	–
Südamerika	7 084	7 434	–	–
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	3 096	1 417	740	759
	105 557	105 845	3 525	3 742
davon mit Ausbildungsverträgen	2 901	3 225	138	136

Die Vorjahreszahlen wurden wegen der geänderten Zuordnung von Mexiko angepaßt. Die Personalzahlen der anteilmäßig konsolidierten Unternehmen sind in obiger Aufstellung

in voller Höhe ausgewiesen; bei hälftiger Berücksichtigung ergibt sich eine durchschnittliche Personalzahl 1995 für die Gruppe von 107 320 und 1994 von 107 716.

BASF AG	1995	1994
Gewerbliche Arbeitnehmer	19 350	20 511
Angestellte	23 002	24 027
Auszubildende	2 195	2 409
	44 547	46 947

(27) Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter

Mio DM	BASF-Gruppe	
	1995	1994
Gewinnanteile	89,6	63,9
Verlustanteile	136,8	177,7
	- 47,2	-113,8

Die Gewinn- und Verlustanteile betreffen im wesentlichen die Anteile der Gazprom-Gruppe

an den im Erdgasgeschäft tätigen Gesellschaften.

(28) Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats, Vorschüsse und Kredite

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 1,9 Millionen DM, die des Vorstands 17,0 Millionen DM, einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge in Höhe von 1,3 Millionen DM. In diesen Beträgen sind die zurückgestellten erfolgsabhängigen Vergütungen für 1995 enthalten. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 6,6 Millionen DM. Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands betragen 63,6 Millionen DM.

An Mitglieder des Vorstands gewährte Kredite betragen insgesamt 0,3 (1994: 0,5) Millionen DM. Die Kredite sind mit 4 und 5 Prozent jährlich zu verzinsen. Die vereinbarte Laufzeit der Darlehen beträgt 10 Jahre. Im Geschäftsjahr 1995 wurden 0,2 Millionen DM Kredite zurückgezahlt. Neue Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind nicht eingegangen worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind nachstehend aufgeführt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn der BASF Aktiengesellschaft von 853 790 115 DM eine Dividende von 14 DM je Aktie im Nennwert von 50 DM auszuschütten. Hinzu kommt bei den inländischen anrechnungsberechtigten Aktionären eine Steuergutschrift von 6 DM.
Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlags entfällt auf das für das Geschäftsjahr 1995 dividendenberechtigte Aktienkapital von

Anhang BASF-Gruppe und BASF Aktiengesellschaft
3 048 831 400 DM eine Dividendensumme von 853 672 792 DM, so daß ein restlicher Gewinnbetrag von 117 323 DM verbleibt.
Wir schlagen vor, diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ludwigshafen, den 5. März 1996

Der Vorstand

Bestätigungsvermerke der Abschlußprüfer

Die Buchführung und der Jahresabschluß der BASF Aktiengesellschaft entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.
Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF Aktiengesellschaft.
Der mit dem Lagebericht der BASF-Gruppe (Konzernlagebericht) zusammengefaßte Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Der Abschluß der BASF-Gruppe (Konzernabschluß) entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.
Der Abschluß der BASF-Gruppe vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.
Der mit dem Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft zusammengefaßte Lagebericht der BASF-Gruppe (Konzernlagebericht) steht im Einklang mit dem Abschluß der BASF-Gruppe.

Schitag Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stuttgart, den 5. März 1996

Dörner Schneck
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt, den 5. März 1996

Prof. Dr. Emmerich Dr. Künnemann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres sorgfältig überwacht. Dazu ließen wir uns in sechs Sitzungen mit dem Vorstand sowie durch dessen schriftliche und mündliche Berichte laufend und umfassend über die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung unterrichten. Die Berichterstattung erstreckte sich auch auf die wesentlichen Gesellschaften der BASF-Gruppe. In drei der Sitzungen haben Leiter von Bereichen der BASF aus ihren Tätigkeitsgebieten berichtet.

Wir haben den Jahresabschluß und den Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft

sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Jahresabschluß, unter Einbeziehung der Buchführung, und der Lagebericht sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Schitag Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlußprüfer hat den Prüfungsbericht in einer eigens dafür vor der Bilanzsitzung anberaumten Besprechung ausführlich erläutert. Das abschließende Ergebnis unserer Prüfung stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlußprüfer über-

ein, und wir sehen keinen Anlaß, Einwendungen zu erheben.

Der Abschluß und der Lagebericht der BASF-Gruppe sowie der Bericht des von der Hauptversammlung gewählten Konzernabschlußprüfers Deloitte & Touche GmbH mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben uns zur Kenntnisnahme vorgelegen.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß der Gesellschaft in der heutigen Sitzung gebilligt, der damit festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Herr Professor Dr. Herbert Willersinn, der dem Aufsichtsrat seit 1988 angehörte, ist am 4. März 1995 verstorben. An seiner Stelle hat die Hauptversammlung vom 11. Mai 1995 Herrn Dr. Wolfgang Jentzsch in den Aufsichtsrat gewählt.

Ludwigshafen, den 12. 3. 1996
Der Aufsichtsrat

Aufsichtsrat

Dr. rer. nat. Hans Albers
Bad Dürkheim
Vorsitzender

Professor Dr. rer. nat.
Matthias Seefelder
Heidelberg
Ehrevorsitzender

Volker Obenauer
Ludwigshafen
Stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft

Dr. phil. Marcus Bierich
Stuttgart
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH

Etienne Graf Davignon
Brüssel
Präsident der Société Générale de Belgique

Professor Dr. rer. nat.
Manfred Eigen
Göttingen
Direktor am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen

Lothar Hick
Limburgerhof
Mitglied des Betriebsrats des Werkes Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft

Dr. rer. nat.
Wolfgang Jentzsch
Mannheim
Seit 11. 5. 1995

Ulrich Küppers
Ludwigshafen
Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Ludwigshafen der Industriegewerkschaft Chemie - Papier - Keramik

Professor Dr. rer. nat.
Hans Joachim Langmann
Jugenheim/Bergstraße
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Merck KGaA

Dr. rer. nat.
Karlheinz Messmer
Weisenheim am Berg
Betriebsleiter im Werk Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft

Ulrich Nickel
Frankenthal
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft

Ellen Schneider
Wallenhorst
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Elastogran GmbH

Dr. jur.
Henning Schulte-Noelle
München
Vorsitzender des Vorstands der Allianz Aktiengesellschaft

Gerhard Sebastian
Ludwigshafen
Mitglied des Betriebsrats des Werkes Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft

Gerhard Söllner
Phillippsthal
Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Hattorf der Kali und Salz GmbH

Robert Studer
Zürich
Präsident der Konzernleitung der Schweizerischen Bankgesellschaft

Klaus Südhofer
Recklinghausen
Zweiter Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie

Jürgen Walter
Neustadt am Rübenberge
Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der Industriegewerkschaft Chemie - Papier - Keramik

Dr. rer. pol. Ulrich Weiss
Bad Soden
Mitglied des Vorstands der Deutschen Bank AG

Helmut Werner
Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der Mercedes Benz AG

Professor Dr. rer. nat.
Herbert Willersinn
Ludwigshafen
Verstorben am 4. 3. 1995

Vorstand

Dr. Jürgen Strube
Vorsitzender

Dr. Hanns-Helge Stechl
Stellv. Vorsitzender

Dr. Albrecht Eckell

Max Dietrich Kley

Prof. Dr. Hans-Jürgen
Quadbeck-Seeger

Dr. J. Dieter Stein

Dr. Volker Trautz

Prof. Dr. Dietmar Werner

Gerhard R. Wolf

Bis 11. Mai 1995:
Dr. Wolfgang Jentzsch

Leiter der Bereiche

José-Maria Bach
Spanien, Portugal, Italien,
Griechenland

Helmut Becks
Südasiens/Australien

Dr. Ralf Bethke
Kali und Salz

Erich Binckli
Vertrieb Deutschland;
Schweiz, Österreich

Dr. Egon Buhr
Werkstechnik
BASF Aktiengesellschaft

Dr. Manfred Buller
Nordamerika
Lacke und Farben

Dr. Werner Burgert
Faserprodukte

Dr. Dieter Degner
Ammoniaklaboratorium

Klaus Deichner
Informationssysteme

Herbert Detharding
Öl und Gas

Jean-Pierre Dhanis
Polyurethane

Dr. Antoon Dieusaert
BASF Antwerpen

Dr. Christian Dudeck
Zwischenprodukte

Dr. Günter Ehrhardt
Rechnungswesen

Peter Eisenlohr
Personal
BASF Aktiengesellschaft

Professor Dr. Walter Frey
Technische Entwicklung

Dr. Elmar Frommer
Planung und Controlling

Dr. R. Wayne Godwin
Nordamerika Kunststoffe

Harald Grunert
Finanzen

Dr. Jürgen Hambrecht
Ostasien

Dr. Hans Jörg Henne
Umwelt, Arbeitssicherheit
und Energie

Herbert O. Hetz
Informatik und
Kommunikationstechnik

Dr. Manfred Hopp
Lacke und Farben

Dr. Carl A. Jennings
Nordamerika Chemie

Wilfried Kahlmann
Osteuropa, Afrika, Westasien
Ab 1. 1. 1996:
Lateinamerika Süd

Dr. Hans Kast
Japan

Helmut Klamm
Logistik

Dr. Harald Köhl
Spezialchemikalien

Dr. Josef F. Kohnle
Dispersionen

Dr. Werner Küsters
Hauptlaboratorium

Dr. Jürgen Lenz
Ingenieurtechnik

Klaus Peter Löbbeck
Industriechemikalien

Dr. Stefan Marcinowski
Schaumstoffe und
Reaktionsharze

Dr. Norbert Martin
Frankreich, Beneluxstaaten

Klaus Messinger
Nordamerika Finanzen

Wolfgang Mörike
Rohstoffeinkauf

Dr. Albrecht Müller
Textil- und Lederchemie

Dr. Rolf Niess
Grundchemikalien

Dr. Dietmar Nissen
Kunststofflaboratorium

Peter Oakley
Pflanzenschutz

Dr. Gerhard Paul
Farbenlaboratorium

Dr. Werner Prätorius
Technische Kunststoffe

Dr. Siegfried Riedmüller
Farbmittel und
Prozeßchemikalien

Professor
Dr. Hans-Uwe Schenck
Personal BASF-Gruppe

Professor
Dr. Burghard Schmitt
Polyolefine und PVC

Dr. Thorlef Spickschen
Pharma

Dr. Reinhard Steinmetz
Feinchemie

Barry John Stickings
Großbritannien, Irland,
Skandinavien

Dr. Eckart Süner
Recht, Steuern und
Versicherung

Dr. Dieter Suter
Zukünftig: Feinchemie

Dieter Thomaschewski
Düngemittel

Eggert Voscherau
Nordamerika
Verbraucherprodukte,
Lateinamerika Nord

Winfried Werwie
Lateinamerika Süd
Ab 1. 1. 1996:
Osteuropa, Afrika, Westasien

*Wir trauern um Dr.-Ing.
Detlef Dibbern, der am
1. September 1995 im Alter
von 66 Jahren starb. Er trat
1963 in die BASF ein und
gehörte von 1980 bis 1992
dem Vorstand an.*

Stand: 31. 12. 1995

Zehnjahresübersicht BASF-Gruppe

Werte in Mio DM	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Bilanz										
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 188	816	993	818	734	650	683	638	512	1 730
Sachanlagen	9 282	9 807	10 716	11 865	13 252	14 629	15 214	17 722	15 993	15 399
Finanzanlagen	1 506	1 392	1 238	1 534	1 693	1 692	2 955	1 929	2 068	2 616
Anlagevermögen	11 976	12 015	12 947	14 217	15 679	16 971	18 852	20 289	18 573	19 745
Vorräte und vermietete Erzeugnisse	5 682	5 671	6 067	6 533	6 407	6 456	6 748	6 317	6 262	6 725
Forderungen	7 086	7 160	8 159	8 227	8 706	8 888	8 816	8 513	9 075	9 372
Geld und Geldanlagen	4 008	4 945	5 557	6 150	5 963	5 157	4 557	5 239	5 949	6 193
Umlaufvermögen*	16 776	17 776	19 783	20 910	21 076	20 501	20 121	20 069	21 286	22 290
Aktiva	28 752	29 791	32 730	35 127	36 755	37 472	38 973	40 358	39 859	42 035
Eingezeichnetes Eigenkapital	6 599	6 974	7 174	7 176	7 176	7 177	7 182	7 387	7 753	7 753
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	5 020	4 873	5 330	6 661	7 054	7 372	7 315	7 629	8 441	10 317
Translationsanpassung								- 232	- 453	- 496
Anteile anderer Gesellschafter	87	119	129	120	118	86	86	160	179	353
Eigenkapital	11 706	11 966	12 633	13 957	14 348	14 635	14 583	14 944	15 920	17 927
Sonderposten	338	136	113	110	69	71	74	50	50	78
Rückstellungen	9 962	11 125	12 195	12 749	13 447	13 449	13 701	13 956	13 954	14 378
Finanzschulden	2 900	2 367	2 475	3 185	3 370	3 926	4 962	5 364	3 632	2 833
Übrige Verbindlichkeiten	3 846	4 197	5 314	5 126	5 521	5 391	5 653	6 044	6 303	6 819
Fremdkapital*	17 046	17 825	20 097	21 170	22 407	22 837	24 390	25 414	23 939	24 108
Passiva	28 752	29 791	32 730	35 127	36 755	37 472	38 973	40 358	39 859	42 035

* einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten beziehungsweise Sonderposten

Werte in Mio DM	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Umsatz und Ergebnis										
Umsatz	39158	38805	42323	46163	45043	44556	41933	40568	43674	46229
Ergebnis der Betriebstätigkeit	2923	2586	3710	4329	2755	2180	1311	1032	2149	4023
Ergebnis vor Ertragsteuern	2627	2587	3726	4384	2747	2110	1239	1058	2111	4128
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	910	1051	1410	2015	1107	1039	615	858	1284	2471
Investitionen, Abschreibungen										
Investitionen in Sachanlagen	2657	2758	3495	3956	4458	4800	4151	4139	2707	3024
Abschreibungen auf Sachanlagen	2520	2663	2798	2767	3025	3176	3338	3174	4027	3339
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	131468	133759	134834	136990	134647	129434	123254	112020	106266	106565
Kennzahlen										
Ergebnis je Aktie (DM)	17,0	18,9	24,7	35,4	19,4	18,2	10,8	14,7	21,1	40,5
Cash-flow	4300	4380	5504	5520	5024	4765	4451	4635	5565	6368
Cash-flow je Aktie (DM)	80	79	97	97	88	84	78	79	91	104
Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen (%)	7,9	7,8	9,7	10,6	7,3	5,9	4,3	3,8	6,0	9,9
Gesamtkapitalrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen (%)	10,8	10,3	13,1	14,4	9,2	7,1	4,7	3,9	6,5	11,2
Eigenkapitalrendite nach Steuern (%)	8,1	8,9	11,6	15,3	7,8	7,3	4,2	5,2	7,6	14,3
Gewinnverwendung										
Jahresüberschuß der BASF Aktiengesellschaft	710	820	1184	1398	1041	884	770	668	910	1354
Einstellung in Gewinnrücklage	175	265	500	600	300	200	200	200	300	500
Dividende	535	555	684	798	741	684	570	468	610	854
Dividende je Aktie (DM)	10	10	12	14*	13	12	10	8	10	14
Anzahl Aktien (1000)	53540	55484	56985	56995	56997	57003	57039	58450	60977	60977

* einschließlich 1 DM Jubiläumsbonus

Weitere Berichterstattung:

Erstes Quartal 1996	9. 5. 1996
Erstes Halbjahr 1996	22. 8. 1996
Drittes Quartal 1996	13. 11. 1996
Jahr 1996	2. 4. 1997
Hauptversammlung 1997	15. 5. 1997

Zur Herstellung wurden
Papierveredlungs- und
Farbmittel der BASF
verwendet. Gedruckt wurde
mit K + E-Druckfarben.

BASF Aktiengesellschaft
67056 Ludwigshafen
Deutschland

BASF